

Geschäftsbericht

11/2005 - 09/2007

Kreis Olpe



Marktplatz Drolshagen

Kreisverband Olpe

CDU

Geschäftsbericht 11/2005 - 09/2007

vorgelegt zum Kreisparteitag am 26. Oktober 2007 in Drolshagen

INHALTSVERZEICHNIS

Totengedenken	4
Vorwort des Kreisvorsitzenden	5
Kreisparteitage und Vertreterversammlungen	6
Kreisparteitag am 03.12.2005 in Helden (Wahlparteitag)	6
Kreisparteitag am 17.11.2006 in Rhode	7
Vorsitzendenkonferenzen und Kreisvorstandssitzungen	8
Sonstige Veranstaltungen	10
Beschluss Kreisparteitag am 17.11.2006 in Rhode	14
Berichte aus Verbänden, Gliederungen und Fraktionen	15
Stadtverband Attendorn	15
Stadtverband Drolshagen	16
Gemeindeverband Finnentrop	17
Gemeindeverband Kirchhundem	19
Stadtverband Lennestadt	20
Stadtverband Olpe	21
Gemeindeverband Wenden	24
Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft	25
Frauen Union	26
Junge Union	29
Kommunalpolitische Vereinigung	31
Senioren Union	33
Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung	35
Gesundheitspolitischer Arbeitskreis	36
Fraktion Attendorn	37
Fraktion Drolshagen	39
Fraktion Finnentrop	40
Fraktion Kirchhundem	42
Fraktion Lennestadt	43
Fraktion Olpe	45
Fraktion Wenden	47
Kreistagsfraktion	48
Wort des Kreisgeschäftsführers	52
Statistiken	53
Mitgliederstand in den Ortsverbänden	53
Neueintritte seit Kommunalwahl 2004	54
Mitgliederentwicklung	55

Wir gedenken unserer Verstorbenen



*Euer Herz erschrecke nicht...
In meines Vaters Haus sind viele
Wohnungen.*

Joh 14, 1 u. 2

Im Berichtszeitraum betrauern wir den
Tod von 87 Mitgliedern.

Stellvertretend für alle 87 verstorbenen
Mitglieder gedenken wir namentlich:

Erwin Oberkalkofen

Fretter

geb. 8.7.30, gest. 29.1.07

Er gehörte der CDU seit 1950 an

Mitglied im Rat der früheren Gemeinde Schönholthausen sowie in der früheren
Amtsvertretung Serkenrode und im Rat der Gemeinde Finnentrop von 1961 - 1999

Mitglied im Kreistag des Kreises Olpe von 1969 - 1975

Fraktionsvorsitzender im Rat der Gemeinde Finnentrop 1971 - 1975

Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop von 1975 - 1997

Paul Wichtmann

Fretter

geb. 29.6.1917, gest. 10.4.07

CDU-Mitglied seit 1946

Mitbegründer der CDU im Altkreis Meschede

Willi Kleinberg

Olpe

geb. 6.1.1918, gest. 3.7.07

CDU-Mitglied seit 1946

Mitglied des Kreistages des Kreises Olpe 1964 - 1989

Stellvertretender Landrat 1971 - 1984

Stellvertretender Kreisvorsitzender 1975 - 1987

*Der Tod ist nie endgültig,
es bleibt immer die Erinnerung.*

Paul Eluard

Wir wollen ihr Andenken stets in Ehren halten.

Vorwort des Kreisvorsitzenden



Verehrte Parteifreundinnen, verehrte Parteifreunde,

seit nunmehr zwei Jahren haben wir eine CDU geführte Bundes- und eine CDU geführte Landesregierung. Wir stellen die große Mehrheit der Ministerpräsidenten in Deutschland. So viel Union war noch nie!

Trotz derzeit wirtschaftlich guter Lage steht Deutschland vor erheblichen Veränderungen, wir haben einen gehörigen Reformbedarf. Wir Christdemokraten werden gebraucht - denn mehr als je zuvor müssen wir uns nicht nur darum bemühen, auf die Menschen zuzugehen, sondern auch die beschädigten Vertrauensgrundlagen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Politik reparieren.

Die Menschen erwarten Orientierung, die Politik muss bereit sein, Prioritäten zu setzen und Entscheidungen auch dann durchzuhalten, wenn es Widerstand gibt. Trotz unterschiedlicher Koalitionen auf Bundes- und Landesebene: die Wiederbelebung und Erneuerung der sozialen Marktwirtschaft ist die Zukunftsaufgabe!

In den Diskussionen z. Bsp. über vor- oder nachsorgenden oder den alles umfassenden Sozialstaat, wird es Aufgabe der Union sein, die Proportionen wieder zurechtzurücken, die aus dem Lot geraten sind:

- Freiheit vor Gleichheit,
- Privat vor Staat,
- Erarbeiten vor Verteilen,
- Verlässlichkeit statt Beliebigkeit.

39 Jahre sozialdemokratischer Regierungsverantwortung in NRW haben gezeigt, dass die Probleme des Landes nicht durch immer mehr staatliche Regulierung, Gesetze, Erlasse, Verordnungen, Programme und Landesinitiativen zu lösen sind. Die von Dr. Jürgen Rüttgers geführte Landesregierung will den Menschen wieder mehr zutrauen, ihnen wo möglich und nötig auch wieder mehr zumuten. Deshalb haben wir in NRW damit begonnen, Bürokratie abzubauen, Sonderbehörden aufzulösen und einzugliedern, Strukturen zu verschlanken und transparenter zu gestalten.

Beispielhaft seien genannt:

- Reform der Gemeindeordnung,
- Auflösung der Versorgungsverwaltung,
- Kommunalisierung der Umweltverwaltung,
- Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes,
- Krankenhausgestaltungsgesetz,
- Kinderbildungsgesetz.

Mit der Verabschiedung des Schulgesetzes haben wir der Bildung und Erziehung unserer Kinder die notwendige Neuausrichtung gegeben. Die Haushaltskonsolidierung setzen wir konsequent fort und senken voraussichtlich im Haushalt 2008 die Nettoneuverschuldung auf unter zwei Milliarden Euro - den niedrigsten Wert seit 30 Jahren.

Wenn es richtig ist, dass die Politik von Voraussetzungen lebt, die sie selbst nicht herstellt, dann ist die Frage nach den christlich-kulturellen Grundlagen von herausragender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Nicht zuletzt deswegen bekommen die Grundwerte der CDU eine besondere Bedeutung. Im "globalen Dorf" wachsen Familien und Nachbarschaften, Vereinen, Bürgergemeinschaften und Kommunen eine neue Bedeutung zu. Den Sinn für diese grundlegenden Formen des Zusammenlebens hat die CDU immer bewahrt. Sie ist deswegen besser als andere Parteien gerüstet für die politische Gestaltung und die Lösung der Zukunftsaufgaben auf allen Ebenen.

Alle Christdemokraten, alle Parteimitglieder, alle, die im Kreis Olpe und für dieses Land Verantwortung tragen, sind gefordert.

Olpe, im Oktober 2007

A handwritten signature in black ink that reads "Theo Kruse".

Theo Kruse MdL
Kreisvorsitzender

Kreisparteitage und Vertreterversammlungen

Kreisparteitag am 03.12.2005 in Helden (Wahlparteitag)

Der Kreisparteitag tagte unter dem Präsidium von Bruno Droste, Winfried Hilchenbach und Johannes Jürgens.

Dem am 15.11.2003 in Heinsberg gewählten Kreisvorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

Wahlen:

Kreisvorstand

Vorsitzender: Theo Kruse MdL, Olpe

Stellvertreter: Hans-Georg Cremer, Finnentrop-Rönkhausen;
Irmgard Grebe-Quast, Wenden-Schönau;
Hans-Otto Hille, Lennestadt-Grevenbrück;
Wolfgang Teipel, Attendorn-Wamge.

Schatzmeister: Dietmar Heß, Finnentrop-Heggen

Schriftführerin: Annelie Röttgers, Kirchhudem-Würdinghausen

Beisitzer: Attendorn: Ralf Henze, Marion Schwarte, Marita Springob, Christine Viegener
Drolshagen: Ulrich Berghof, Sandra Kästel
Finnentrop: Bernadette Gastreich, Christiane Höveler,
Günter Schneider
Kirchhudem: Markus Klünker, Albrecht Sandholz, Martin Stickeler
Lennestadt: Hermann Nöcker, Franz-Josef Rotter, Arnold Vogt
Olpe: Marile Feldmann (FU), Klaus Klapheck, Wilma Ohly (SEN), Christian
Reißner, Michael Scheffel, Rüdiger Schnüttgen (CDA)
Wenden: André Arenz (JU), Johannes Eichert, Markus Scherer (MIT), Mareike
Wagner

Rechnungsprüfer: Christoph Hüttenhein, Michael Huhn, Helmut Weingarten

Kreisparteigericht:

ordentliche Mitglieder: Dr. Hubertus Sangermann, Finnentrop-Heggen;
Bernd Brüggeman, Lennestadt-Saalhausen,
Ulrich Tönnemann, Finnentrop-Ostentrop;

Stellvertreter: Ludger Kruse, Lennestadt-Grevenbrück;
Stefan Wintersohle, Finnentrop;
Andreas Zeppenfeld, Olpe.

Delegiertenwahlen

Bundesparteitag: Hans-Georg Cremer, Irmgard Grebe-Quast, Hans-Otto Hille,
Theo Kruse MdL

Ersatzdelegierte:
Susanne Arns-Stahl, Hubert Brill, Alfons Heimes

Landesparteitag: Susanne Arns-Stahl, Jutta Eick, Bernadette Gastreich, Markus Greitemann, Hans-Otto Hille, Simone Kinkel, Theo Kruse MdL, Annelie Röttgers, Wolfgang Teipel

Ersatzdelegierte:

Hubert Brill, Johannes Eichert, Michael Köhler, Elvira Schmengler, Andreas Schneegaß, Günter Schneider, Ursula Stuff, Mechthild Voß, Matthias Witte

Bezirksversammlung: Josef Albers, Rita Balve-Epe, Christel Blöink, Günter Bock, Rudolf Boden, Bruno Burghaus, Wolfgang Drixelius, Adolf-Josef Hartmann, Eva-Maria Heuel, Kunibert Kinkel, Michael Köhler, Eduard Köster, Theo Kruse MdL, Sebastian Ohm, Christian Reißner, Gertrud Röxe, Michael Scheffel, Hubertus Stipp

Ersatzdelegierte:

Rosi Assmann-Epe, Engelbert Berg, Jürgen Bieker, Hubert Brill, Hans-Georg Cremer, Bruno Droste, Johannes Eberts, Johannes Eichert, Josef Geuecke, Manfred Kattenborn, Norbert Maag, Ludwig Möthe, Elisabeth Rüden, Susanne Schlimm, Elvira Schmengler, Christoph Schürholz, Michael Schufft, Albert Weiskirch

Kreisparteitag am 17.11.2006 in Rhode

An diesem Abend standen die Ehrung von 50- und 60-jährigen Parteijubilaren sowie eine Grundsatzrede des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus zum Grundsatzprogramm im Mittelpunkt der Tagesordnung.

Der Parteitag war zugleich der Auftakt im Kreisverband Olpe für die Arbeit am Entwurf des neuen Grundsatzprogramms.



Kreisvorsitzender Theo Kruse MdL und Ehrenvorsitzender Hartmut Schauerte MdB bei der Ehrung der Jubilare



Kreisvorsitzender Theo Kruse MdL und Ehrenvorsitzender Hartmut Schauerte MdB überreichen eine sauerländische Eiche als Gastgeschenk an Dieter Althaus

Vorsitzendenkonferenzen und Kreisvorstandssitzungen

Vorsitzendenkonferenz am 12. Mai 2006, Oberveischede

"Die große Koalition auf dem richtigen Weg", unter dieses Motto hatte der CDU-Kreisverband Olpe seine diesjährige Vorsitzendenkonferenz gestellt. Parl. Staatssekretär Hartmut Schauerte und Kreisvorsitzender Theo Kruse diskutierten mit über 40 Erschienenen.

Schauerte erklärte, die große Koalition mache eine Politik der kleinen Schritte und erste Erfolge seien beim Bürokratieabbau und beim Mittelstandsentlastungsgesetz erreicht. Die Unternehmenssteuerreform sei auf einem guten Weg und die zu Jahresbeginn veränderten Abschreibungsbedingungen für Unternehmen zeigen bereits jetzt erste positive Wirkungen. Nicht nur der Export wachse an, sondern erstmals seit langem auch die Inlandsnachfrage, diese sei im Bereich Maschinen- und Anlagenbau im ersten Quartal um 22 Prozent angestiegen. Die Stimmungslage in der deutschen Wirtschaft insgesamt habe sich grundlegend zum Besseren gewandelt.

Schauerte sprach auch die großen politischen Baustellen an, die in den nächsten Wochen angepackt werden müssen, allem voran die Gesundheitsreform. "Wenn die jetzt prognostizierten Steuermehreinnahmen es erlauben, müssen wir die Einnahmen der Mehrwertsteuererhöhung stärker zur Senkung der Lohnnebenkosten einsetzen. Die CDU hat vor der Bundestagswahl die Mehrwertsteuererhöhung angekündigt und wollte sie zur Senkung der Lohnnebenkosten einsetzen - dies muss jetzt soweit als möglich auch geschehen", so Schauerte. Er hoffe, dass hier ein gewisser finanzieller Spielraum zur Mitfinanzierung der Gesundheitsreform entstehe: Die Gesundheitskosten müssen teilweise vom Faktor Arbeit abgekoppelt werden. Als Beispiel nannte er, die Kinderkrankenkosten nicht mehr über die Gesundheitsbeiträge sondern über Steuern zu finanzieren. Hier sieht Schauerte Einigungschancen mit dem Koalitionspartner. Kein Übereinkommen mit der SPD dagegen - und dies sei besonders schlimm - sehe er auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktreformen. "Obwohl der Arbeitsmarkt im Moment unser größtes Problem ist, sind hier die Koalitionspartner weit auseinander und kommen nicht zusammen."

Landtagsabgeordneter Theo Kruse berichtete aus der Landespolitik, insbesondere über das neue Schulgesetz, über die Bemühungen zum Bürokratieabbau und die Konsolidierung des Landeshaushaltes. Heute würden 65 % der Steuereinnahmen des Landes für Personal verausgabt. Besonders hier müsse man beim Sparen ansetzen. Aber um insgesamt in einigen Jahren wieder einen verfassungsmäßigen Landeshaushalt vorlegen zu können, sei es unumgänglich auch in anderen Bereichen einzusparen, so schmerzlich dies auch sei. Die frühere rot-grüne Koalition in Düsseldorf habe lange genug auf Kosten der Zukunft Geld ausgegeben.

Vorsitzendenkonferenz am 5. Juni 2007, Oberveischede

34 Vorsitzende und Mitglieder des Kreisvorstandes waren der Einladung gefolgt. Kreisvorsitzender Theo Kruse berichtete über die neue Politik für den ländlichen Raum sowie den Stand zur Reform der Gemeindeordnung. 60 % der Bevölkerung NRWs leben in so genannten ländlichen Räumen. Hier müssten andere Schwerpunkte gesetzt werden als in den Großstädten. Als Stichworte nannte Kruse die Mobilität und den unumgänglichen Individualverkehr. Daher spiele die Verkehrsinfrastruktur eine besondere Bedeutung. Während der Straßenbau jahrelang vernachlässigt wurde, sei die Sanierung von Bundes- und Landesstraßen jetzt wieder auf der vorrangigen Agenda. Ein weiteres Stichwort ist die ortsnahe Bildung. „Wir wollen, solange es möglich ist, das differenzierte und gegliederte Schulsystem vor Ort erhalten.“ Auch beim Stichwort Landesplanung blickte Kruse in die Zukunft: Die Entscheidungsspielräume der Gemeinden würden erweitert. Das Land müsse sich aus der Planungshoheit der Kommunen zurückziehen. Der Bereich „Familie, Generationen und Demographie“ sei ein weiterer Schwerpunkt. „Mit dem Schuljahr 2007/2008 werden wir im Kreis Olpe 4 Ganztags Hauptschulen haben - noch vor zwei Jahren gab es keine einzige.“ Neue Herausforderungen stelle auch das Gesundheitswesen. „Wir werden die Krankenhausfinanzierung neu regeln und dabei sollen insbesondere die Krankenhäuser der Grundversorgung auf dem Lande verlässliche und ausreichende Planungs- und Finanzierungsgrundlagen erhalten.“ Ein besonderes

Problem stelle allerdings die Attraktivität der Landarztpraxis dar. Es dürfe nicht dazu kommen, dass es ähnlich der Polikliniken in der früheren DDR nur noch sog. Ärzte-Zentren in den zentralen Orten gebe und in den Dörfern die Landarztpraxen schließen müssten. Als ein besonders großes Reformprojekt für die nächsten zwei Jahre stellte Kruse letztlich die Änderung kommunaler Finanzausstattung heraus. Auch hier werde die Benachteiligung der ländlichen Gemeinden aufhören. In der ca. 90-minütigen Aussprache wurden unter anderem der Bürokratieabbau und die Verwaltungsstrukturreform, das neue Sparkassengesetz, die Außenwirkung der Partei zur Mitte der Legislaturperiode sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten der Parteimitglieder bei der Erstellung des neuen Grundsatzzprogrammes angesprochen. Die Konsequenzen für den Kreis Olpe, wenn mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung die Einwohnerschwellenwerte abgesenkt werden, wurde hinterfragt. Hubert Brill erläutert die Datensammlung der Kreisgeschäftsstelle über die Mitgliederentwicklung im CDU-Kreisverband Olpe und ruft verstärkt zur Mitgliederwerbung auf.

Kreisvorstandssitzungen in Oberveischede (soweit keine andere Ortsangabe)

26. Januar 2006

An diesem Abend konstituiert sich der neu gewählte Kreisvorstand. Als Gast referiert der Leiter des Landesbetriebs Straßenbau in Siegen, Ludger Siebert, über das Bau- und Unterhaltungsprogramm auf den Bundes- und Landesstraßen im Kreis Olpe. Außerdem wird der Etat 2006 beschlossen, die Arbeitsschwerpunkte des Kreisvorstandes für 2006 werden diskutiert und neue Mitglieder werden aufgenommen.

23. März 2006

Kreisvorsitzender Theo Kruse berichtet über den aktuellen Stand der Reformvorhaben der Landesregierung. Aus aktuellem Anlass gibt Landrat Beckehoff einen Bericht über Vorsorgemaßnahmen und -planungen zum Thema „Vogelgrippe“. Der Kreisvorstand nimmt 10 neue Mitglieder auf.

6. Juni 2006, Valbert

Der Kreisvorstand nimmt einen Bericht aus der Kreistagsfraktion entgegen und beschließt die Aufnahme von 11 neuen Mitgliedern. Außerdem berät er über einen Antrag der JU „Einsparungspotenziale in kommunalen Haushalten“ und setzt hierzu einen Arbeitskreis ein.

Im Anschluss daran tagt er gemeinsam mit dem Kreisvorstand der CDU Mark und dem Vorstand des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CDU Olpe/Mark. Auf dem Programm steht „Die Zukunft des Gesundheitswesens im ländlichen Raum“. Nach Einführungsreferaten des GPA-Vorsitzenden Hans-Georg Cremer und des Parl. Staatssekretärs Hartmut Schauerte entsteht eine rege Diskussion.

31. August 2006

Neben dem Rückblick auf den Bezirksparteitag und einen Ausblick auf den Landesparteitag steht der Bericht des Vorsitzenden der Kreistagsfraktion auf dem Programm. Ausserdem beschließt der Kreisvorstand auf Antrag der JU die Einführung eines zusätzlich ermäßigten Beitrags für Schüler und Studenten und nimmt neue Mitglieder auf.

26. Okt. 2006

Der Vorstand berät zwei Anträge für den Bundesparteitag und stellt hierzu einen Änderungsantrag, berät über die Vorbereitung des Kreisparteitages und bildet Diskussionsforen zum neuen Grundsatzzprogramm. Wie immer steht die Aufnahme neuer Mitglieder auf der Tagesordnung.

1. Februar 2007

Theo Kruse gibt einen Rückblick auf den Diskussions- und Forentag zum neuen Grundsatzzprogramm und Josef Geuecke berichtet aus der Kreistagsfraktion. Der Etat 2007 wird beschlossen, der Arbeitskreis „Sparpotenziale in kommunalen Haushalten“ gebildet und es werden neue Mitglieder aufgenommen sowie der Terminplan 2007 beschlossen.

19. April 2007

Landrat Beckehoff berichtet über die neue Zusammenarbeit der fünf südwestfälischen Kreise (u. a. Bewerbung zur Regionale 2013). Der Kreisvorsitzende gibt einen Ausblick auf den Landesparteitag und berichtet über die erste Sitzung des Arbeitskreises „Sparpotenziale“. Der Kreisgeschäftsführer berichtet über die Mitgliederentwicklung im Kreisverband und in den Ortsverbänden; die Notwendigkeit der Mitgliederwerbung wird festgestellt. Abschließend nimmt der Vorstand neue Mitglieder auf.

16. Aug. 2007

Ein Bericht über den Stand der Arbeit des Arbeitskreises „Sparpotenziale in kommunalen Haushalten“ und eine Diskussion über ein gemeinsames bzw. abgestimmtes Vorgehen im Kreisverband im Zuge der Möglichkeiten nach Inkrafttreten der Novellierung der Gemeindeordnung (interkommunale Zusammenarbeit, gemeindeeigene Jugendämter etc.) bestimmen die Tagesordnung.

Eine letzte Sitzung des im Jahr 2005 gewählten Vorstandes zur Vorbereitung des Kreisparteitages war für den 18. Okt. 2007 terminiert.

Sonstige Veranstaltungen

Diskussionsforen zum neuen Grundsatzprogramm



Die Diskussion zum neuen Grundsatzprogramm der CDU wurde im Kreis Olpe auf dem CDU-Kreisparteitag im November 2006 mit der Rede des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus eröffnet. Knapp 50 Christdemokraten waren am 20. Januar 2007 unserer Einladung in die Akademie Biggensee nach Neu-Listernohl gefolgt, um an einem Diskussions- und Forentag zum neuen Grundsatzprogramm teilzunehmen.

Nachdem Kreisvorsitzender Theo Kruse in die Thematik eingeführt hatte, arbeiteten die Teilnehmer in vier Arbeitskreisen, die von den Mitgliedern des geschäftsführenden

Kreisvorstandes Dietmar Heß, Hans-Otto Hille, Annelie Röttgers und Wolfgang Teipel moderiert und geleitet wurden. Die Impulspapiere der CDU-Grundsatzprogrammkommission zu den Themenfeldern Identität der CDU/unsere Werte, Familie und Demographie, Bildung/Wirtschaft und Arbeit sowie Soziale Sicherung/Staatsfinanzen waren dabei Grundlage der Diskussion; sie wurden intensiv durchleuchtet, dabei haben die Arbeitsgruppen einzelne Änderungsvorschläge für den Kreisvorstand erarbeitet.

Die gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen im Bereich der Familie, der schulischen Erziehung der Kinder, der Erwachsenenbildung und der Generationengerechtigkeit waren beispielsweise ein Schwerpunkt. Hierbei stießen durchaus auch unterschiedliche Meinungen aufeinander, wie zum Beispiel in der Frage der Tolerierung anderer Formen von partnerschaftlichem Zusammenleben als in der Ehe und der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft. Übereinstimmung fand man aber in der Feststellung, dass an der Ehe als Leitbild der Gemeinschaft für Mann und Frau als beste und verlässlichste Grundlage für das Gelingen von Familie nicht gerüttelt werden darf. Der Arbeitskreis „Staatsfinanzen“ unterstrich die Forderung, den begonnenen Prozess der Haushaltskonsolidierung auf allen staatlichen und kommunalen Ebenen fortzusetzen, ebenso wie die Stärkung der Eigenverantwortung des Einzelnen. Die Herausforderungen des demographischen Wandels für die Gesellschaft insgesamt, insbesondere für die Sozialversicherungssysteme, aber auch für die Kommunalpolitik im Kreis Olpe waren ein weiterer Schwerpunkt.

Die begonnene Diskussion, so der Wunsch der Teilnehmer, soll nach Vorlage des Entwurfs des neuen Grundsatzprogramms im Frühsommer fortgesetzt werden. Die Ergebnisse dieses Tages wurden vom Kreisvorstand als Antrag für die Grundsatzprogrammkommission in Berlin formuliert und weitergeleitet.



Ein zweites und letztes Mal traf sich die Arbeitsgruppe am ersten Tag der Sommerferien, um den vom Bundesvorstand beschlossenen Entwurf des neuen Grundsatzprogrammes abschließend zu diskutieren und Änderungsanträge in Berlin vorzubereiten. Die zentralen Botschaften des neuen Grundsatzprogramms lauten „Freiheit und Sicherheit, verbunden mit mehr Verantwortung für den Einzelnen und die Gesellschaft sowie ein Weniger an Staat“.

Im Januar waren eine ganze Reihe Änderungen zu den ersten Entwurfspapieren erarbeitet und vorgeschlagen worden. Die meisten dieser Vorschläge, so konnte jetzt festgestellt werden, sind in den Entwurf des Grundsatzprogramms eingeflossen. „Mit dem jetzigen Entwurf“, so drückte es Günter Schneider aus Finnentrop aus, „kann ich mich gut identifizieren“. Dies schien auch die Meinung der übrigen Arbeitsgruppenmitglieder zu sein, denn in den vier gebildeten Kleingruppen wurden nur noch einige marginale neue Änderungsvorschläge erarbeitet, die nach Berlin weitergeleitet wurden. Kreisvorsitzender Theo Kruse sprach dem Arbeitskreis zum Abschluss seiner Arbeit Dank aus für die konstruktiven Anregungen: „Das neue CDU-Grundsatzprogramm trägt nun auch ein wenig die Handschrift unseres Kreisverbandes“, so stellte er fest.

Schulpolitischer Infoabend mit Staatssekretär Günter Winands am 12. Juni 2006

“Die Landesregierung wird das Schulgesetz durchgreifend ändern“, erklärte CDU-MdL Theo Kruse und freute sich, Staatssekretär Günter Winands aus dem Schulministerium zu einer schulpolitischen Informationsveranstaltung für die CDU-Kommunalpolitiker in Oberveieschede begrüßen zu können. Winands erklärte, dass das Gesetz in 80 Punkten geändert werde, und stellte die vier wesentlichsten Neuerungen heraus: 1. Es soll mehr Leistung ins Schulsystem gebracht werden. Es müsse mehr Leistung gefordert werden, was durch individuelle Förderung sichergestellt werden könne. Es sei für die Schulabgänger wichtig, dass zukünftig die Schulabschlüsse aus NRW auch über die Landesgrenzen hinaus anerkannt würden, so wie heute beispielsweise die bayerischen. Dafür müsste die Förderung z. B. im Sprachbereich früher und intensiver einsetzen. In NRWs Grundschulen hätten bereits heute 30 % aller Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund. Deshalb sei vorgesehen, eine Sprachstandserhebung schon 2 Jahre vor Einschulung in den Kindergärten durchzuführen, um rechtzeitig Sprachschwierigkeiten entgegenzuwirken. 2. Die Hauptschulen müssten gestärkt werden. Es dürfe nicht länger so sein, dass die Mehrzahl der Hauptschulabgänger in NRW heute keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben. Hierzu seien bereits die Lehrerstellen an den Hauptschulen aufgestockt worden und die Ganztags Hauptschule würde schrittweise eingeführt. 3. Das starre Schulsystem müsse durch-



lässiger und flexibler werden. Es sei Ziel, dass ein Wechsel zwischen den Schulformen durchgehend möglich werde, um den individuellen Entwicklungen der Kinder besser zu begegnen. Hierzu würde zum Beispiel ein Kontingent von 5 Wochenstunden zukünftig für die Profilbildung oder den Förderunterricht den weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt.

Letztendlich sollen die Schulen eigenverantwortlich arbeiten. Winands: "Die bisherige Steuerung der Schulen durch die Schulaufsicht muss weg." Erste Schritte hierzu seien bereits vor Änderung des Schulgesetzes eingeleitet worden. In Zukunft müssten sich die Schulen an ihren Ergebnissen messen lassen und es würden zentrale Lernstandserhebungen in den Klassen 3 und 8 erfolgen sowie Zentralabschlüsse eingeführt. Dies bedeute mehr Verantwortung aber auch mehr Freiheit für die einzelne Schule und die Schulleiter. Letztere würden in Zukunft, bevor sie in ihr Amt gewählt werden können, durch Kurse vorqualifiziert und müssten einen Eignungsabschluss nachweisen. Winands betonte, dass Lehrer und Schulleiter dringend von Verwaltungsaufgaben entlastet werden müssten. In der Diskussion wurden insbesondere die Mitwirkung der Kommunen bei der Wahl der Schulleiter und der vorgesehene Wegfall der Schulbezirke kontrovers diskutiert. Der Staatssekretär verteidigte beide Veränderungen und stellte die Vorteile heraus. Der Wegfall der Schulbezirke bedeute mehr Wettbewerb zwischen den Schulen, sei aber über die Festlegung der Jahrgangs-Zügigkeiten von den Kommunen zu beeinflussen. Die Bildung von Schulverbänden würde gerade dort, wo kleine wohnortnahe Grundschulen erhalten bleiben sollen, eine Möglichkeit hierzu, weil die Schulleiter flexibler beim Einsatz der Lehrer seien. Bei der Wahl der Schulleiter habe man im Anhörungsverfahren zum neuen Schulgesetz eine Mitwirkung der Schulträger eingebaut.

Unter dem Strich waren sich die Kommunalpolitiker mit dem Staatssekretär einig, dass das neue Schulgesetz Chancen eröffne, die schulische Entwicklung der Kinder stärker als bisher zu fördern um bessere Leistungen zu erbringen.

Aus Anlass der Vollendung ihres 90. Lebensjahres richtete der Kreisverband gemeinsam mit der Kreistagsfraktion zu Ehren von Frau Elsbeth Rickers am 22. April 2006 einen Empfang auf der Hohen Bracht aus.

„Elsbeth Rickers ist im Kreis eine soziale Institution“

CDU ehrte eine Frau und Politikerin, die „unermesslich viel Gutes getan hat“

Bilstein. (tes)

Sie war es, die im Kreis Olpe den Frauen den Weg in die Politik ebnete, die Kindergarten- und Hospizidee vorantrieb und als die soziale Institution der CDU schlechthin in die Annalen eingeht: Elsbeth Rickers.

Nachdem sie anlässlich ihres 90. Geburtstages während der Woche bereit im Rahmen eines Festaktes zum ersten Ehrenbürger der Gemeinde Wenden ernannt worden war, stand „im Wohnzimmer des Kreises Olpe“ (Theo Kruse) am Samstagmorgen eine weitere Premiere auf dem Programm: Zum ersten Mal in ihrer 60-jährigen Geschichte lud die Kreis-CDU zu einem Empfang ein, um mit Elsbeth Rickers eine „verdiente Politikerin in hoher Anerkennung ihrer Lebensleistung“ im Panoramasaal des Aussichtsturmes Hohe Bracht zu ehren. Kruse: „Als ich unlängst mit dem NRW-Finanzminister Dr. Helmut Linszen sprach, erzählte er mir, dass Elsbeth Rickers früher die jungen Landtagsabgeordneten gefragt habe, ob sie gebunden seien und Kinder hätten. Wenn beides bejaht wurde, soll sie die Parlamentarier aufgefordert haben, nach dem Abschluss der Plenarsitzung nach Hause zu fahren, damit sie in der Landeshauptstadt nicht auf dumme Gedanken kämen.“

Der langjährige Fraktionschef der CDU-Kreistagsfraktion, Dr. Theo Heller, der auf ausdrücklichen Wunsch der Jubilarin die Laudatio hielt, nahm anschließend den von Kruse zugespielten Ball auf: „Wenn man in der Hauptstadt so schnell auf dumme Gedanken kommt, könnte man daraus schließen, dass das auch für Politiker gilt und wir Nicht-Hauptstädter die tragenden Säulen sind.“ Anschließend würdigte Heller das politische Werk von Elsbeth Rickers, aber auch den Menschen.

In einer Zeit, als Frauen in der aktiven Politik noch eher eine Ausnahmerecheinung waren, habe sie es geschafft, in den Wendener Rat einzuziehen. Als 1947 die Union einen Frauenausschuss gebildet habe, hätte dieser zunächst ein



Stießen mit Elsbeth Rickers auf ihren 90. Geburtstag an: v.l.: Staatssekretär Hartmut Schauerte, Theo Kruse (MdL) und Fraktionschef Dr. Theo Heller. Foto: T.-E.Sendler

Schattendasein geführt. Bis 1955, als Elsbeth Rickers den Vorsitz übernahm. Ihr sei es zu verdanken, dass die Frauenvereinigung im Kreis Olpe aus der Taufe gehoben worden sei. Ebenfalls 55 zog die Jubilarin als sachkundige Bürgerin in den Jugendwohlfahrtausschuss ein. Sie sei, so Heller, das soziale gewissen der Kreis-Partei gewesen. 1964 wurde Rickers dann mit überzeugender Mehrheit in den Kreistag gewählt, als einzige Frau unter mehr als 40 Männern. „Als Fraktionschef habe ich damals versucht, zwischen den Interessen des einzigen weiblichen Fraktionsmitgliedes und ihren männlichen Kollegen zu vermitteln. Durch ihre kooperative, humorvolle und charmanterverbindliche Art hat mir Elsbeth Rickers diese Aufgabe sehr leicht gemacht.“

Gleich zwei Gremien vorgestanden

Die Jubilarin sei seinerzeit die einzige Frau gewesen, die mit dem Jugendwohlfahrtausschuss sowie dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales gleich zwei Gremien des Kreistages vorgestanden habe.

Heller erinnerte an die einzelnen Stationen im Leben von Elsbeth Rickers, die stets auf das Gemeinwohl ausgerichtet waren: Ihre Tätigkeit als Landtagsabgeordnete gehörte genauso dazu, wie verant-

wortliche Positionen in diversen Parteigremien, der Vorsitz bei VdK und Caritas oder die Mitwirkung im Justizausschuss und der Gefängnis-Kommission des Landes. 1977 erhielt die Wenderin für ihr unermüdliches Engagement das Bundesverdienstkreuz und 1989 das große Verdienstkreuz der BRD. Im Jahr 2000 - also über 80-jährig - gründete Elsbeth Rickers die Mutter und Kind-Stiftung, in die sie sich noch heute maßgeblich aktiv einbringt.

„Was für ein Leben..“

„Was für ein Leben ...“, konstatierte MdB und Ehrenvorsitzender Hartmut Schauerte im Anschluss an die Laudatio, den auch viele persönliche Erinnerung mit der Jubilarin bis in die eigene Kindheit hinein verbinden. Elsbeth Rickers sei stets eine selbstbewusste, sich aus der eigenen Kompetenz heraus selbst tragende Kraft gewesen, deren Art es den Männern leicht gemacht habe, ihr nachzugeben. Außerdem habe sie Frauen- und Sozialpolitik stets würdevoll vorgetragen, frei von kampf-emanzipatorischen Anwendungen, sondern immer streng am Thema entlang. Schauerte: Dadurch hast Du uns ein Frauenbild vermittelt, das uns viele törichte Debatten erspart hat.“ Und von einem ist der Bundestagsabgeordnete überzeugt: „Hät-

ten wir damals die Landesregierung gestellt, wäre Elsbeth Rickers ministrabel gewesen.“ Und: „Wir alle haben Glück gehabt, dass sie im Kreis Olpe gelebt und gearbeitet hat. Elsbeth Rickers hat unermesslich viel Gutes getan. Wir ehren die außergewöhnliche Lebensleistung einer Frau, auf die wir alle sehr stolz sind.“

„Ich habe es sicherlich nicht immer allein leicht gemacht, und die Kreispartei hat es mir nicht immer leicht gemacht. Aber am Ende hat man sich immer wieder versöhnt - und das ist das Wichtige“, stellte anschließend Elsbeth Rickers fest. Sie habe sich zwar des öfteren geärgert, wenn ihre Ideen belächelt worden seien; doch am Ende sei es großartig gewesen, wenn die lieben Kollegen dann doch mitgezogen hätten.

Die CDU sei seinerzeit eine sehr gute Fraktion gewesen, die viel bewegt habe, was man heute noch sehen könne und worauf immer noch aufgebaut werden könne. Bisweilen, so Rickers, wünsche sie sich von der heutigen CDU mehr Mut, Kraft und Bekenntnis zu den christlichen Wurzeln der Partei, die keinesfalls abgeschnitten werden dürften.

Zum Abschluss des Festaktes gratulierten noch die Platin-Tenöre mit einem Ständchen. Und wie könnte es anders sein: Die Volkspolitikerin hatte sich Volkslieder zu ihrem Ehrentag gewünscht.

Bericht zum Beschluss des Rhoder Kreisparteitages

Auf Antrag der Jungen Union hat der Kreisparteitag am 17. November 2006 bei nur wenigen Gegenstimmen beschlossen:

Der CDU-Kreisvorstand wird beauftragt ein ständiges Arbeitsgremium einzurichten, das mögliche Sparpotenziale in den Haushalten der Städte und Gemeinden sowie des Kreises Olpe aufdeckt und Vorschläge zur Nutzung dieser Sparpotenziale erarbeitet. Dieses Gremium sollte aus Vertretern aller CDU-Fraktionen im Kreis Olpe und zusätzlich aus Vertretern der Parteigremien und der Vereinigungen auf Kreisebene bestehen. Zu jedem ordentlichen Kreisparteitag ist ein schriftlicher Bericht vorzulegen.

Der Kreisvorstand und alle Stadt- und Gemeindeverbandsvorstände haben sich mit diesem Antrag im Laufe des Jahres beschäftigt. Der Kreisvorstand in seinen Sitzungen am 1.2.07, 19.4.07 und 16.8.07.

Er hat das Arbeitsgremium, bestehend aus den Mitgliedern des erw. geschäftsführenden Kreisvorstandes, den Stadt-/Gemeindeverbandsvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden sowie dem Kreisvorsitzenden der JU im Februar eingerichtet. Dieses hat im Berichtszeitraum einmal, im März 2007, bei mäßiger Präsenz der Eingeladenen getagt und beschlossen, zunächst drei Schwerpunkte zu bilden, nämlich die Bereiche Bau- und Betriebshöfe, Musikschulen und freiwillige Aufgaben zu untersuchen. Hierzu sollen die 8 Fraktionen Arbeitsunterlagen zusammentragen. Bis zum Kreisparteitag am 26. Oktober liegen diese Unterlagen von vier Städten bzw. Gemeinden sowie ein Bericht des Landrats vor.

Eine zweite Arbeitskreissitzung ist noch für das laufende Jahr geplant.

Stadtverband Attendorn

Am 11.12.2006 fanden die Neuwahlen des CDU-Stadtverbandsvorstandes Attendorn statt. Die Versammlung wählte zum

Vorsitzenden: Johannes Jürgens

Stellvertreter: Günther Bock
Winfried Hilchenbach

Sven Henke

Ursula Stuff

Schriftführerin: Elisabeth Rüden

Beisitzer: Caroline Hengstebeck, Jürgen Henke, Olaf
Homberg, Elke Keseberg.



Johannes Jürgens bedankte sich bei seinem Vorgänger Winfried Hilchenbach und begrüßte außerordentlich die weitere Zusammenarbeit mit ihm als Stellvertreter.

Besonders hervorzuheben sind die durchgeführten Jubilarehrungen. Der Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Theo Kruse konnte im Rahmen der Jahreshauptversammlung für 40 Jahre CDU-Verbundenheit Josef Florath, Heinz Kühr und Josef Platte sowie zum 25-jährigen Jubiläum 16 weitere Mitglieder ehren. In 2007 feierte die Senioren-Union Attendorn ihr 5-jähriges Bestehen mit einer herausragenden Bilanz. Sie ist ein wichtiges Organ in der CDU Attendorn und nicht mehr wegzudenken. Ebenfalls in diesem Jahr konnte der Stadtverband dem ehemaligen CDU-Ratsmitglied Kurt Schmelzer, Ennest, zu seinem 90. Geburtstag und zu 46 Jahren Parteizugehörigkeit gratulieren.

Im Berichtszeitraum 2005-2007 standen Aktivitäten im Mittelpunkt, wie das Fortführen und die Koordination des bisherigen positiven Zusammenspiels der unterschiedlichen Vereinigungen, Funktions- und Mandatsträger und nach den wahlintensiven Jahren in 2004/2005 das Erreichen der kommunalen Ziele. Die CDU Attendorn steht ein für eine lebendige, kinderfreundliche und spannende Stadt mit sicherer Perspektive für alle Bürger und Bürgerinnen. Christliche Wertvorstellungen sind und bleiben Grundlage der Entscheidungen der Attendorner CDU mit ihren Vereinigungen wie Stadtverband, Frauen-Union, Junge Union, Senioren-Union und Ortsunionen.

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind

1. „Sicherheit in Attendorn“

In einer Bürgerversammlung mit 115 Teilnehmern zu diesem Thema im Hotel zur Post wurde die Bürgerschaft gehört, Meinungen und Sorgen eingeholt und mit den Sicherheitsorganen an Lösungen gearbeitet. Durch unsere CDU-Fraktion wurden die nötigen Anträge im Rat der Stadt gestellt.

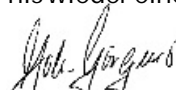
2. Marie-Therese Kastner referiert zu KiBiz in Attendorn

Das in Arbeit befindliche Kinder-Bildungsgesetz (KiBiz) war Anlass, ein weiteres Mal die Bürger zu Wort kommen zu lassen und zu informieren. 205 Teilnehmer brachten manch kritische Anmerkung ein. Die Referentin des Abends Marie-Therese Kastner, Sprecherin der Landtagsfraktion zu diesem Thema, wurde mit Sorgen und Bedenken dieser Gesetzesänderung konfrontiert.

3. Die Erweiterung der östlichen Innenstadt

Zum vorgenannten Thema wurde ein Arbeitskreis ins Leben gerufen. Nach intensiver Arbeit wurden die Vorstellungen von Fraktion und Stadtverband per Antrag in die politische Arbeit eingebracht.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Parteiorgan Stadtverband und der Fraktion als Handlungsträger ist konstruktiv, sachlich und vertrauensvoll. Begonnene Projekte, wie z. B. Sicherheitspolitik, Entwicklung der Innenstadt und Stärkung des ländlichen Raums, müssen gemeinsam zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden und die Kommunalwahl 2009 gilt es vorzubereiten, damit aus dem jetzigen Stimmenverhältnis wieder eine CDU-Mehrheit wird.


Johannes Jürgens
Vorsitzender

Stadtverband Drolshagen

Der Berichtszeitraum beginnt kurz nach der Bundestagswahl, die insgesamt zwar zunächst enttäuschend, aber in Drolshagen dennoch mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden konnte.



Im März 2006 führten wir eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen durch, zu der wir unseren Landtagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Theo Kruse begrüßen konnten, um über die politische Situation in Nordrhein-Westfalen zu diskutieren.

Dem geschäftsführenden Vorstand gehören seitdem an:

Vorsitzende: Sandra Kästel
Stellvertr. Vorsitzender: Ulrich Berghof
Schriftführer: Thomas Meinerzhagen

Jeweils im Frühjahr beteiligten wir uns zum wiederholten Mal an einer Umweltschutzaktion der Stadt Drolshagen und reinigten die Straßenränder der Autobahnzubringer von Müll.

Gemeinsam mit der Jungen Union Drolshagen beteiligten wir uns in CDU-T-Shirts gekleidet an der „TOUR NATUR 2006“, einer Radrundfahrt durch das Drolshagener Land.

Intensiv beschäftigte sich der Vorstand mit dem Antrag der Jungen Union des Kreises Olpe, der sich mit Sparpotenzialen in kommunalen Haushalten befasst. Unsere Stellungnahme haben wir dem Kreisvorstand vorgelegt.

Am 06. November 2006 führten wir eine sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema „Energie sparen“ durch. Sowohl die Energieagentur NRW, als auch die Lister- und Lennekraftwerke waren an diesem Abend durch Referenten vertreten.

Die für eine solche Veranstaltung relativ große Teilnehmerzahl hat gezeigt, dass das „Energiesparen“, welches unser Jahresthema 2006 war, an Relevanz für viele Bürgerinnen und Bürger gewinnt.

Im Berichtszeitraum sind wie üblich mehrere Ausgaben unseres Informationsblattes „Schwarz auf Weiß“ erschienen und an alle Haushalte verteilt worden.

U. a. mit folgenden Themen:

Dezember 2005: CDU Drolshagen im Internet; Haushalt 2006; Kommunalwahlprogramm: Was wir bisher verwirklichen konnten
Juli 2006: Neuwahlen des Vorstandes; Explodierende Kosten und steigende Umweltbelastungen: Sparen Sie Energie!; Ganztagsgrundschule für Drolshagen
Dezember 2006: Gewerbegebiet Buchholz: Flächen fast vollständig veräußert; Haushalt 2007; Passivhaus in Halbhusten
Juli 2007: Lärmschutzwall in Frenkhausen; „Haushaltswirtschaft der Stadt Drolshagen geprüft - Nun prüfen wir“; Schulden? Ja, aber nur für Investitionen

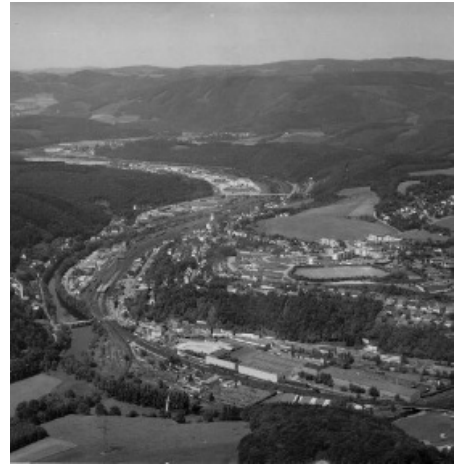
Darüber hinaus haben wir die Weiterentwicklung unserer Homepage vorangebracht. Zu diesem Zweck haben wir einen Arbeitskreis gebildet, der sich kontinuierlich mit der Gestaltung und Entwicklung beschäftigt. Unter anderem starteten wir einen Aufruf „Fotos für unsere Homepage“. Wir baten die Bürgerinnen und Bürger um Ansichten aus dem Dräulzer Stadt- und Landleben zur Verfügung zu stellen, um diese auf der Homepage zu veröffentlichen.

Kürzlich konnten wir unseren Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär Hartmut Schauerte auf der diesjährigen Mitgliederversammlung begrüßen und mit ihm über die Wirtschaftspolitik der großen Koalition diskutieren.

Sandra Kästel
Vorsitzende

Gemeindeverband Finnentrop

In den vergangenen zwei Jahren war die Arbeit des Gemeindeverbandes zu einem großen Teil durch die Umsetzung der kommunalpolitischen Schwerpunkte gekennzeichnet. So wurden durch die stets harmonische Zusammenarbeit aller Funktions- und Mandatsträger in Partei und Fraktion eine Vielzahl an Projekten realisiert, die im Einzelnen im Bericht der Fraktion beschrieben werden. Als Stichworte seien hier nur genannt:



- Gewährung eines Zuschusses für den Umbau des Kinos Finnentrop in ein Kino und Kulturhaus
- Erschließung weiterer Wohnbauflächen und Änderung bzw. Ergänzung bereits vorhandener Bebauungspläne in nahezu allen Ortschaften der Gemeinde
- Umgestaltung aller Sportplätze in Kunstrasenplätze auf Antrag der CDU-Fraktion durch Entwicklung eines Vorfinanzierungsmodells
- Projekte zur Familienförderung wie z. B. Erweiterung der vereinsbezogenen Kinder- und Jugendförderung, Einführung einer U-18-Bonus-Karte für das Bistro im Erlebnisbad Finto, Planung eines zentralen Erlebniskinderspielplatzes und Erweiterung des Kinderrabattes zur Wohnungsbauförderung
- Unterstützung der Initiative zur Einführung eines Bürgerbusses in der Gemeinde
- Fortführung des Radweges durch das Frettertal bis nach Eslohe als Teil des Sauerlandradrings und Eröffnung des Tunnels bei Fehrenbracht in Gegenwart des Verkehrsministers Oliver Wittke
- Einführung des Ganztagesbetriebes an der Gemeinschaftshauptschule Finnentrop

Am 7. März 2007 fand eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen zum Gemeindeunionsvorstand statt. Bereits im Vorfeld hatte der langjährige Vorsitzende Günter Schneider angekündigt, nicht mehr als Vorsitzender zu kandidieren. An dieser Stelle sei ihm noch einmal für die Arbeit der vergangenen Jahre herzlich gedankt. Dem neuen Vorstand gehören nunmehr an:

1. Vorsitzender: Achim Henkel

Stellv. Vorsitzende: Ralf Deitenberg
Hans Georg Cremer
Wolfgang Drixelius

Schriftführer: Bernadette Gastreich
Günter Schneider

Beisitzer: Ralf Beckmann, Stefan Bishopink, Beate Bitter, Norbert Gödde, Julian Hageböck, Gisela Heimann, Andreas Höveler, Christiane Höveler, Werner Hüttemann, Dieter Krabbe, Rudolf Lubeley, Stefan Oberkalkofen, Werner Rüenauer, Norbert Schulte, Hubertus Stipp, Jan Wichert, Helmut Witte

Fraktionsvorsitzender: Ralf Helmig

Bürgermeister: Dietmar Heß

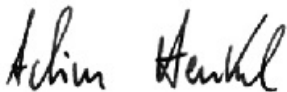
Eine weitere Mitgliederversammlung hatte am 31. Mai 2007 die Planungen für das Bahnhofsgelände in Finnentrop zum alleinigen Tagesordnungspunkt. Das Ergebnis des Investorenauswahlverfahrens einschließlich der drei Entwurfsplanungen wurde allen interessierten Mitgliedern ausführlich vorgestellt.

In der anschließenden Diskussion stellte sich sehr schnell heraus, dass alle Anwesenden an dieser wichtigen Stelle der Finnentroper Tallage die bisherigen Planungen vorbehaltlos unterstützten. Ganz egal für welchen Entwurf sie sich im Einzelnen aussprachen, kein einziger wollte das jetzige Empfangsgebäude erhalten. An dessen Stelle soll ein moderner Kombibahnhof für Bahn und Bus und auf dem Gelände des Busbahnhofes ein mehrgeschossiges Geschäftshaus mit anschließendem Discountmarkt entstehen.

Ende Juni 2007 ist dann direkt vor den Sommerferien eine Ausgabe unseres *Blickpunkt* hauptsächlich zu diesem Thema erschienen, der an alle Haushalte in der Gemeinde Finnentrop verteilt wurde.

Leider mussten wir das für den 2. September 2007 geplante *Familienfest* aufgrund schlechter Wettervorhersagen kurzfristig absagen. Hier hatten sich bereits viele Mitglieder engagiert und ein erneut kurzweiliges Programm rund um das Festzelt in Müllen organisiert.

Weitere Projekte wie Veranstaltungen mit Jugendlichen sowie eine Überarbeitung des Internetauftrittes sind in Planung. Mit dem Baubeginn der neuen Lennebrücke für die Beseitigung des Bahnüberganges in Finnentrop steht für 2008 eine schon lange erwartete Maßnahme unmittelbar bevor, die nicht nur für Finnentrop, sondern für die gesamte Region eine spürbare Verbesserung bringen wird.



Achim Henkel
Vorsitzender

Gemeindeverband Kirchhundem

Absprachengemäß stellte A. Sandholz Anfang 2006 sein Amt als Gemeindeverbandsvorsitzender zur Verfügung. In der Mitgliederversammlung vom 21.3.2006 wurde A. Röttgers zur neuen Vorsitzenden gewählt. Im Laufe der Versammlung wurden Willi Heine mann für 40-jährige, Christoph Becker und Reinhard König für 25-jährige Mitgliedschaft in der CDU geehrt.



Die Parteiarbeit umfasste neben der kontinuierlichen Begleitung der Ratsarbeit folgende Schwerpunktthemen:

Informationen und Vorschläge zur Neuaufstellung des Regionalplanes. Die Gedanken des Wirtschaftsforums vom 17.5.05 und dem 3.3.06 auf dem Rein-Weser-Turm wurden von einem Arbeitskreis „Kirchhundem 2020 - wohin geht der Weg?“ konkretisiert und als Forderung nach einem interkommunalen Gewerbegebiet auf der Krombacher Höhe an den Bürgermeister, die Verwaltung und alle im Rat vertretenen Fraktionen formuliert. Auch die Fortentwicklung der geplanten kommunalen Gewerbegebiete, mit der Priorität für Welschen Ennest, und die Planung der B 517n als vordringliche Aufgabe zur Sicherung und Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes Kirchhundem wurden Grundlage der Beschlussvorschläge der CDU-Fraktion für die Ratssitzungen 2006.

Konzept für den Kommunalwahlkampf 2009. Die Ergebnisse einer Projektstudie des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre der Universität Siegen unter dem Titel „Aufbruch in Kirchhundem“ wurden aufgenommen, und mit Hilfe der Beratung durch den Institutsleiter Prof. Dr. Volker Stein konstituierten sich daraufhin die Arbeitskreise „Wohnen und Infrastruktur“ und „Holz“. Sie entwickelten gut verwertbare Grundlagen für die Zielfindung der Gemeindeunion.

Schullandschaft. Die CDU ergriff die Initiative und sorgte für frühzeitige und umfassende Informationen aller Betroffenen durch die im neuen Schulgesetz festgeschriebenen Änderungen und die Entwicklung der Schülerzahlen in der Gemeinde. Verständnis und einvernehmliche Regelungen wurden dadurch ermöglicht. Der Kampf um die Errichtung eines Realschulzweiges an der Hauptschule in Kirchhundem wird fortgesetzt.

Besonders hervorzuheben ist im Zusammenhang mit einem Rückblick auf die lokale Politik der letzten 2 Jahre die Aufmerksamkeit und entschlossene Reaktion des CDU-Ortsverbandes Welschen Ennest in der Frage der Neugestaltung des Bahnhofs im Ort und der damit verbundenen Verkehrsneuregelungen einschließlich der Fußgängerunterführung. Die Brisanz der von der Bahn angestrebten Veränderungen war der Verwaltung entgangen, und es bleibt nur zu hoffen, dass es für die Verwirklichung der Bürgeransprüche nicht zu spät ist.

Am 11.10.07 findet auf Einladung des CDU-Gemeindeverbandes in Benolpe ein Forum zum Thema „Kyrill - Sturmschäden und ihre Bewältigung“ mit Minister E. Uhlenberg, MdL Th. Kruse und Landrat F. Beckehoff statt. Die Bürger der waldreichsten Gemeinde in NRW diskutieren mit den Spitzen aus Politik und Verwaltung über das Krisenmanagement.

Viele Einzelthemen und vielfältige Aufgaben gibt es in Kirchhundem in den kommenden Monaten und Jahren zu bearbeiten und zu lösen. Das erklärte Ziel ist und bleibt die Wiedererlangung der Mehrheit im Rat und die Zurückeroberung des Bürgermeisteramtes für die CDU. Dafür wünschen wir uns eine möglichst breite und weitreichende Unterstützung.

Annelie Röttgers
Vorsitzende

Stadtverband Lennestadt

Während der Zeit von 2005 bis 2007 fanden keine Wahlen statt, die erfahrungsgemäß den Stadtverband und seine Ortsverbände vor besondere Herausforderungen stellen und die ein hohes Maß an Organisationsgeschick und persönlichen Einsätzen von den Mitgliedern verlangen. Stattdessen konnte die Partei- und Fraktionsarbeit auf den sehr guten Ergebnissen der Kommunalwahl 2005 aufbauen und fortgesetzt werden.



Wie sich aus dem Bericht der CDU-Ratsfraktion Lennestadt entnehmen lässt, sind eine Reihe von Sachthemen angefasst und durch entsprechende Beschlüsse realisiert worden. Besonderes Augenmerk hatte und hat hierbei die Schaffung und Sicherung von Möglichkeiten zur Wohnbaulanderschließung und die Erschließung von Gewerbeflächen.

Ganz oben auf der Agenda steht die Weiterentwicklung und Unterstützung des Stadtmarketings, dessen Einzelaktivitäten auch durch die unmittelbaren Marktteilnehmer und deren Organisationen zunehmende Unterstützung erfahren. Die eingetretene Attraktivitätssteigerung lässt auf eine erkennbar stärkere Kaufkraftbindung schließen und belohnt damit die Mühen der Verantwortlichen.

Der Kultur-, Schul- und Sportbereich, aber auch andere Politikfelder wie das Feuerwehr- und Schützenwesen, erfreuen sich weiterhin unserer Unterstützung und genießen - ungeachtet der hohen Aufwendungen - bei uns, der CDU-Fraktion und beim Bürgermeister hohe Priorität. Bei allen Überlegungen und Sachentscheidungen bleibt das fiskalische Ziel immer vor Augen, eine Neuverschuldung zu vermeiden und die Gesamtverschuldung in absehbarer Zeit abzubauen.

Insgesamt kann sich die Zwischenbilanz zur Halbzeit der Kommunalwahlperiode sehen lassen; denn die Wahlaussagen sind nahezu abgearbeitet bzw. befinden sich in der Umsetzung.

Der Stadtverband hat zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt. Hierbei haben unser Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse und Parl. Staatssekretär Hartmut Schauerte MdB zu aktuellen regionalen bzw. landes- und bundespolitischen Themen Stellung bezogen und sich einer recht lebhaften Diskussion der Mitglieder gestellt. Daneben fanden fachbezogene Veranstaltungen z. B. zur Novellierung der Gemeindeordnung etc. statt. Der Vorstand tagte regelmäßig und befasste sich mit aktuellen Themen.

Die Junge Union hat sich auf Stadtebene neu formiert und bringt sich mit Initiativen in die Arbeit ein.

Die Arbeit der Senioren Union auf Stadtebene erfreut sich wegen ihrer Aktivitäten großen Zuspruchs.

Die Mitgliederentwicklung ist mit einem Bestand von 476 (-12) leicht rückläufig und bedarf unserer besonderen Aufmerksamkeit.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtverbandsvorstand, der CDU-Fraktion und dem Bürgermeister ist vertrauensvoll und geprägt von dem Willen, die Stadt Lennestadt zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger weiter zu entwickeln.


Hans-Otto Hille
Vorsitzender

Stadtverband Olpe

Nach zwei wahllosen Jahren könnte der Bericht des Stadtverbandes eigentlich kurz und knapp ausfallen. Aber weit gefehlt. Mit dem Führungswechsel Ende 2005 zieht der neu gewählte Vorstand nun Halbzeitbilanz der Legislaturperiode. Die kommunalpolitischen Aktionsfelder waren vielfältig. Bau der „Neuen Mitte“, Sanierung des Freizeitbades, Neubau des Feuerwehrhauses, Beschlussfassung und Bauleitplanung für das Kino, Grundstückserwerb und Vertragsverhandlungen mit Drolshagen für das interkommunale Gewerbegebiet am



Hüppcherhammer, Schulinvestitionen, Gestaltungssatzungen, Neubaugebiet „Am Bratzkopf II“, touristische Entwicklung des Vorstaubeckens am Biggensee, Ausbau der Fahrradwege in den Dörfern, Sanierung von Sport- & Kinderspielplätzen, Förderung der Vereine und der Dorfgemeinschaften „Unser Dorf hat Zukunft“, und und und. Kurzum: Auf den Dörfern und in der Stadt hat die Arbeit der CDU in den vergangenen 2 Jahren Spuren gezeichnet, die sich sehen lassen können.

Der neu gewählte geschäftsführende Vorstand setzt sich heute zusammen aus:

Vorsitzender	Christian Reißner
Stellv. Vorsitzender	Rüdiger Schnüttgen
Schriftführer	Werner Figge
Beisitzer	Dr. Rene Gissinger
	Heinrich-Peter Gummersbach
	Monika Ohm
	Bernd Willmes
Kreisvorsitzender	Theo Kruse
Fraktionsvorsitzender	Klaus Klapheck
Bürgermeister	Horst Müller

Für die langjährige Arbeit im Vorstand und der Partei bedankt sich der Stadtverband Olpe nochmals sehr herzlich bei Wolfgang Hesse und Hubert Welzel sowie den ausgeschiedenen Beisitzern Markus Bröcher, Peter Enders und Paul-Werner Willmes. Mit derselben Verlässlichkeit und Kontinuität des alten Vorstandes werden wir die Arbeit weiterführen.

Sachpolitisch harte Auseinandersetzungen und konsensuale Willensbildung überschreibt sehr treffend die wahlfreie Zeit seit dem letzten Kreisparteitag innerhalb der Fraktion und der Partei. Wir haben es uns nicht immer leicht gemacht. Haben schwierige Herausforderungen angenommen und gemeistert. Wenn auch die öffentliche Darstellung die Sachargumente meistens vermischen ließ. So hat uns die konsequente Positionierung bei den wesentlichen Entscheidungen letztendlich bei der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger recht gegeben.

Den Anfang nahm im Frühjahr 2006 die Ortsbesichtigung zur Eröffnung der „Neuen Mitte“ durch Vorstand und Fraktion. Was wurden wir nicht von der Opposition gescholten über das angebliche Millionengrab. Die städtebauliche Entwicklung war für Olpe ein „muss“. Und kein Bürger in Olpe will sich heute mehr dieses Zentrum wegdenken. Ein Lückenschluss, der Olpes Einkaufszentrum komplettiert hat und der dazu beigetragen hat, die Kaufkraftbindung in Olpe weiter auszubauen.

Neuland hat der Stadtverband betreten, als wir über die „Neuen Medien“ eine Online-Umfrage zur Fußgängerzone gestartet haben. Nach anfänglichen Systeminstabilitäten hat uns die Presse sehr positiv auf dem Umfrageweg begleitet. Die Bürger in Olpe sind mehrheitlich für eine Fußgängerzone der Kölner Straße. Das ist die gewonnene Erkenntnis. Aber eine weitere Erkenntnis ist, dass nicht jedes Thema für eine solche Umfrage geeignet ist. Je neuer eine Idee ist und je weniger festgelegt die politischen Akteure sind, desto besser ist das Medium zur Bürgerbeteiligung geeignet.

net. An der Online-Umfrage werden wir als Instrument festhalten. Mit der Entscheidung gegen einen Museumsbau in Olpe in dieser Wahlperiode haben wir einigen Mitgliedern und Wählern einiges zugemutet. Leider, weil wir in der Vergangenheit allzu leicht das Thema als Zukunftsmusik abgetan haben. Nur hat uns die Zukunft eingeholt. Und es war nur konsequent, jetzt eine Entscheidung gegen ein Museum zu treffen, damit die dann eintretende Finanzlage mit der Umstellung zum NKF nicht jeglichen politischen Handlungsspielraum zunichte macht. Eine harte Diskussion, die wir sowohl intern als auch im Rat führen mussten.

Olpe hat ein Wanderziel am Biggensee mehr. Die Jausenstation der Familie Maiworm in Hitzendumicke war deshalb dem Vorstand und der Fraktion eine Wanderung im März wert. Wenn auch der Almbstieg so manchem schwer viel, so war doch der „Aprèswalk“ mehr als Ausgleich. Ein schöner Tag in einem wunderschön gelegenen Hof.

Mit neuem Finanzierungsansatz (ppp-Modell) ist der Bau des neuen Feuerwehrhauses mustergültig abgelaufen. Wir konnten in sehr hohem Maße heimische Handwerker an den Gewerken beteiligen. Und die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sind sehr zufrieden. Das Zusammenspiel von Feuerwehr, Stadtverwaltung und Generalunternehmer hat perfekt Hand in Hand funktioniert. Die Technik hat auf Anhieb geklappt und Ausfälle waren nicht zu verzeichnen.

Dank unseres Bundestagsabgeordneten Hartmut Schauerte können weite Ortsteile entlang der A45 aufatmen. Der Landesbetrieb Straßen NRW baut gegenwärtig umfängliche Anprallschutz- und Lärmschutzwände und saniert die Brückenwiderlager auf den Stand der Technik. Daneben kommt dann geräuscharmer Belag zum Einsatz, der die Lärmbelastigung deutlich reduzieren soll. Leider haben wir unsere Maximalvorstellungen nicht umsetzen können. Denn auch Dahl/Friedrichsthal muss eine Lärmentlastung bekommen.

Der Stadtverband hat in diesem Jahr zusammen mit der Geschäftsstelle und Hartmut Schauerte eine Berlinfahrt für Stadtverband Olpe/Frauen Union organisiert. Ein tolles Programm zwischen Sightseeing und Bundespolitik. Alle, die mitgefahren sind, haben die zwei Tage in Berlin nicht bereut. Im Gegenteil, einhelliger Tenor war „Berlin ist immer eine Reise wert“.

Mensch Meier, was war das für ein Hin und Her mit dem Kino. Und welche Präsenz ist dabei in der Presse gelaufen und getrieben worden. Nicht immer fair und oftmals mit Nachtreten. Aber die Standhaftigkeit von Rat und Bürgermeister haben sich ausgezahlt. Und eines ist sicher: Am Ende zählt, was hinten rauskommt. Fakt ist, die Grundsteinlegung für das Kino ist erfolgt. Das Bauwerk wird in Kürze stehen und der Innenausbau hat begonnen. Olpe hat hart um sein Kino gekämpft und es letztlich auch bekommen. Eine Leistung, die nur der CDU und Bürgermeister Müller zuzuordnen ist.

Mit der Entscheidung zur Freibadsanierung haben sich die Partei bzw. einzelne Mitglieder sehr schwer getan. Und das zu Recht. Denn Bürgerbeteiligung sieht anders aus, auch wenn ein Aufsichtsrat keine Weisungsbindung hat. Auch hier gilt: entscheidend ist, was hinten rauskommt. Die Sanierungsentscheidung für einen kleineren Beckenkörper, aber mit mehr Aufenthaltsqualität, war einzig richtig. Nur der Weg, den der AR beschritten hat zum Beschluss, war (kommunikations-) politischer Irrtum. Wir dürfen gespannt sein, wie der Bürger in 2008 das sanierte Freibad annimmt und den Entscheidungsprozess dabei unberücksichtigt lässt.

Eine Aktion des Stadtverbandes, die für viel Zuspruch gesorgt hat, war die Errichtung von Hinweisschildern „Spielende Kinder“ an Gefahrenpunkten in Dahl, Rhode und Olpe. Dank der Unterstützung der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, der Stadtverwaltung und der Kreisverkehrswacht konnten wir die Kindergärten und Spielplätze an vielbefahrenen Straßen bestücken.

Ganz besonders freuen wir uns über die Erfolge der Ortsunionen, die zu Recht den Erfolg Bundesgolddorf Rehringhausen und Landesbronzedorf Oberveischede feiern dürfen. Eine Gemeinschaftsleistung, die den dörflichen Zusammenhalt, aber auch das An-einem-Strang-Ziehen beweist. Hier

geht es nicht nur um Infrastrukturmaßnahmen. Es geht hier vielmehr um gelebte Gemeinschaft und Gemeinwohl, um Nachhaltigkeit, Ökologie, Ökonomie und Integration im ländlichen Raum. Dass unsere Dörfer intakt sind, wissen wir. Aber es ist umso bemerkenswerter, wenn sie sich im Vergleich mit anderen Regionen behaupten können.

Ganz besonders aktiv im Berichtszeitraum war wieder unsere Senioren Union, die mit einer Vielzahl an Besuchen und Bildungsreisen, ob in Museen der Umgebung oder in Betriebsbesichtigungen der Firmen Ohm & Häner oder Gebrüder Kemper, nicht nur gemeinsame Freizeitgestaltung betreiben, sondern sich vielmehr in den politischen Willensbildungsprozess beispielsweise zur Altentastätte Im Weierhohl und zum Museum einbringen.

Ausblick für die Aufgabenschwerpunkte bis zur Kommunalwahl 2009:

Neubau Ganztags Hauptschule Hakemicke

Umsetzung des Wohnbebauungsplans „Am Bratzkopf II“

Erschließung des Gewerbegebiets Langes Feld

Realisierung des interkommunalen Gewerbegebiets Huppcherhammer

Umsetzung der innerstädtischen Entlastungsstraße

Einstieg in die Umsetzung des städtebaulichen Rahmenplans

Weiterentwicklung der dörflichen Gemeinschaften

Verbesserung eines Wander- und Radwegekonzepts

Verbesserung der touristischen Infrastruktur

Der Parteivorstand unterstützt dabei die Mandatsträger und den Bürgermeister Müller. Damit die Bilanz der CDU weiter erfolgreich von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen und in eine solide Mehrheit bei der Wahl in 2009 münden wird. Die Planungen für den Wahlkampf sind initiiert. Jetzt sollen die Strategie und Themen dazu belegt werden. Mit bürgernahen Themen, neuen Gesichtern, aber politischer Kontinuität und Verantwortung wollen wir es schaffen.



Christian Reißner
Vorsitzender

Gemeindeverband Wenden

Die CDU in der Gemeinde Wenden ist sehr selbstbewusst in die neue Periode eingestiegen.

Zurück liegen die sehr erfolgreich geführten Landtags- und Bundestagswahlkämpfe, bei denen die CDU Wenden mit die besten Ergebnisse im Kreis Olpe erzielen konnte. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wären diese Ergebnisse niemals erreicht worden. Vielen Dank dafür!

Und mit dem Schwung des Erfolges ging es in die Umsetzung unserer kommunalpolitischen Schwerpunkte. Diese Arbeit ist selten spektakulär, dafür aber umso wichtiger für die eigentliche Gestaltung des politischen Geschehens. Und im Gegensatz zu unseren politischen Gegnern haben wir die Kraft, diese Arbeit vor Ort in den jeweiligen Ortsunionen durchführen zu können.



Erst durch die Arbeit in den jeweiligen Ortsunionen, durch die Anträge, die dort ausgearbeitet und umgesetzt werden, bekommt ja die Fraktion den Input, um eine bürgernahe Politik für die Menschen gestalten zu können - was letztendlich das Profil der CDU der Gemeinde Wenden widerspiegelt.

In den 2 Jahren sind aus den Ortsunionen heraus 48 Anträge eingebracht und behandelt worden.

In diesen Anträgen haben wir deutlich gemacht, wofür wir stehen. Wir machen uns stark für Familien. Eltern, die von der Gemeinde Wenden ein Baugrundstück kaufen, erhalten pro Kind und Quadratmeter einen Nachlass von 2,50 Euro - und zwar auch dann noch, wenn ein Kind bis zu fünf Jahre nach Abschluss des Kaufvertrages geboren wird. Und alle Eltern erhalten einen Zuschuss für die Fahrten zum Kindergarten - vorausgesetzt, die Anfahrt ist länger als 1,5 Kilometer. Wir machen uns stark für unsere Heimat. Mit Fuß- und Radwegen zum Beispiel. So ist seit Sommer 2006 die Dörnschlade von Hünsborn aus über einen geteerten Fuß- und Radweg zu erreichen. Oder für sichere Schulwege. Seien es Blockmarkierungen, die auf den Straßen aufgebracht werden oder zusätzliche Schilder, die auf spielende Kinder hinweisen. Wir machen uns stark für die Gestaltung der Ortschaften, sei es die Gestaltung von Ortseinfahrten oder die Errichtung von Kinderspielplätzen. Bei der Ausweisung weiterer Baugebiete berücksichtigen wir den demographischen Wandel und versuchen das „natürliche Wachstum“ unserer Ortschaften sicherzustellen. Und wir machen Wenden fit für die Zukunft: Unser Haushalt ist in Ordnung. Unsere Gewerbegebiete sind so gefragt, dass wir zusammen mit der Stadt Kreuztal ein interkommunales Gewerbegebiet planen, wobei allergrößte Rücksicht auf die Belange der Umwelt und der dort lebenden Menschen genommen wird.

Die CDU ist die entscheidende Kraft im Wendschen. Weil wir in jedem Ort präsent sind. Weil wir wissen, wo vor Ort der Schuh drückt. Und vor allem: Weil wir ihre Unterstützung genießen.

Als besonders aktive Vereinigung der CDU in Wenden ist darüber hinaus die Frauen Union zu nennen.

Frauen sind nah dran an der Lebenswirklichkeit unserer Gesellschaft; so kann man die Aktivitäten der Frauen Union Wenden in den letzten zwei Jahren inhaltlich zusammenfassen.

Zahlreiche Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt und politisch relevante Themen ins Visier genommen.

In Zusammenarbeit mit uns, dem CDU-Gemeindeverband, und mit der CDU-Fraktion unterstützte man etliche Anträge an Ausschüsse und Gemeinderat.

Unter anderem setzte sich die Frauen Union Wenden maßgeblich für die Integration behinderter Schüler an den örtlichen Schulen ein, hatte Anteil an dem oben genannten Antrag auf Kaufpreismäßigung beim Erwerb gemeindlichen Baulands für Familien mit Kindern und schrieb sich auch die Belange der Senioren auf die Fahne.

Natürlich gab es auch wieder den alljährlich stattfindenden und schon zur Tradition gewordenen Informationsstand zum Muttertag. Interessierte Besucherinnen erhielten wie immer eine Rose und dazu aktuelle Informationen zur Schulpolitik der CDU.

Die derzeit aktuellen Arbeitsschwerpunkte der FU Wenden sind die Entwicklungen in der Schulpolitik sowie die Herausforderungen und Perspektiven beim qualitätsorientierten Ausbau der Kinderbetreuung.

Johannes Eichert
Vorsitzender

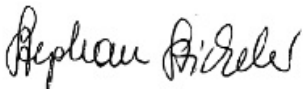
Ich möchte mich bei diesem Bericht auf den Zeitraum August 2006 bis Oktober 2007 beziehen.

Am 22. August 2006 wurde auf der Kreistagung der CDA ein neuer Kreisvorstand gewählt. Neuer Vorsitzender wurde Stephan Stickeler aus Lennestadt, seine beiden Stellvertreter sind Mechthild Siepmann aus Olpe und Winfried Voß aus Lennestadt. Zudem wurden drei Beisitzer gewählt und weitere Personen kooptiert. Der neue Kreisvorstand hat sich das Ziel gesetzt, die CDA-Arbeit auf Kreisebene wieder zu aktivieren. Leider gibt es nur in den beiden großen Städten des Kreises aktive CDA-Mitglieder, wir hoffen, in der nächsten Zeit auch Mitglieder aus anderen Teilen des Kreises (re-)aktivieren zu können.

Nach einer inhaltlichen Bestandsaufnahme hat sich der Kreisvorstand zum einen mit dem neuen Personalvertretungsgesetz beschäftigt und seine Position im CDU-Kreisvorstand formuliert. Der Vorsitzende bat zudem den CDU-Kreisvorsitzenden, seinen Einfluss geltend zu machen, um einige Ecken und Kanten des Gesetzes zu glätten.

Außerdem setzte sich der Kreisvorstand der CDA mit dem Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) auseinander. Hierzu fand schließlich im August diesen Jahres eine Veranstaltung, die gemeinsam mit dem CDU-Stadtverband Attendorn organisiert wurde, statt.

Leider ist der Einfluss des Kreisverbandes auf Bezirks- und Landesebene zurückgegangen. Stephan Stickeler schied aus dem Landesvorstand aus. Mechthild Siepmann und Winfried Voß sahen sich aus beruflichen Gründen außer Stande, noch einmal für den Bezirksvorstand zu kandidieren. Hier ist nun Stephan Stickeler als stellvertretender Bezirksvorsitzender einziges Mitglied aus dem Kreis Olpe.



Stephan Stickeler
Vorsitzender

Frauen Union



Die Mitgliederversammlung der FU des Kreises Olpe wählte am 14.11.2005 den zur Zeit verantwortlichen Vorstand:

Vorsitzende: Irmgard Grebe-Quast, Wenden-Schönau
Stellvertreterin: Verena Hölken, Olpe
Ursula Stuff, Attendorn
Schriftführerin: Elvira Schmengler, Olpe
Stellv. Schriftführerin: Monika Tischer, Wenden

Beisitzerinnen und kooptierte Mitglieder:

Yvonne David, Finnentrop; Simone Kinkel, Wenden; Ingrid Michels, Attendorn; Edelgard Nitschke, Olpe; Beate Sondermann, Drolshagen; Marie-Luise Willeke, Finnentrop; Marile Feldmann, Olpe; Mariela Heller, Drolshagen; Ingrid Ingrisch, Drolshagen

Die Dialogfreudigkeit und Dialogbereitschaft stellten die Frauen in der Union auch in den vergangenen zwei Jahren erneut unter Beweis. Die Gesprächsangebote der FU unter dem Slogan

FU-Frauen im Dialog mit ...
wurden angenommen von ...

DR. HEINER DAVID

Der studierte Tierarzt aus Finnentrop-Bamenohl und Leiter der Abteilung Verbraucherschutz im Ministerium für Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Düsseldorf informierte am 25.04.2006 Mitglieder der FU und interessierte Bürgerinnen aus dem Kreis Olpe zu einem brandaktuellen Thema. Morgens berichtete die heimische Presse über tot aufgefundene mutmaßlich an der Vogelgrippe verendete Vögel, abends konnte der Experte Entwarnung geben. Seine Erläuterungen zur Vogelgrippe und darüber hinaus zu weiteren mit den Stichworten „Schweinepest“ und „Gammelfleisch“ verbundenen Skandalen führten den Zuhörern die Folgen für die Verbraucher vor Augen. Dr. David zeichnete mögliche Wege aus der Krise auf, wobei er immer wieder auf die Eigenverantwortlichkeit auch der Verbraucher hinwies. Der Vortrag und die sich anschließende lebhaft Diskussions endeten schließlich mit der Erkenntnis: Was nichts kostet ist auch nichts.

MARIA WESTER-HORSTMANN

Die Landtagsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für Generationen, Familie und Integration stellte sich am 29.05.2006 einem kritischen Publikum zum Thema: „Neue Wege zur Stärkung der Familien - Familienzentren“. Eine Vielzahl von Erzieherinnen hatte den Weg zu der öffentlichen Informationsveranstaltung gefunden. Vor allem Unsicherheit darüber, was auf die Kindergärten zukommt, prägte die Gesichter der Zuhörerinnen. Die Referentin legte in groben Zügen dar, wie Tageseinrichtungen für Kinder zu Orten für Kinder und Familie werden können. Sie formulierte Ziele, zeichnete mögliche Wege zur Realisierung auf und ermutigte die Erzieherinnen, sich mit ihren Einrichtungen am Pilotprojekt zu beteiligen. Zwar blieb am Ende ein gewisses Maß an Skepsis, doch andererseits wurde positiv gewürdigt, dass es die Möglichkeit gab, im direkten Austausch mit Entscheidungsträgern drängende Fragen auszusprechen, Sorgen und Bedenken mitzuteilen, Missverständnisse zu klären.

BARBARA SOMMER

Die Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW wurde von einem fachkundigen Publikum erwartet. Neben vielen FU-Mitgliedern hatte eine erfreulich große Zahl von Lehrerinnen und Lehrern die Einladung zu der Informationsveranstaltung am 09.08.2007 angenommen. Die Ministerin erklärte das neue Schulgesetz in NRW, wobei sie insbesondere auf die vier Säulen, der individuellen Förderung, Leistung und Wettbewerb, der Durchlässigkeit innerhalb der Schulfor-



men und der größeren Eigenverantwortlichkeit an den Schulen einging. Als besonderes Anliegen stellte sie den Schutz der Hauptschulen mit verändertem Profil heraus. In einer lebhaften, kritisch konstruktiven Diskussion würdigten die Lehrer positive Entwicklungen, wiesen allerdings auch auf Missstände und Probleme im Schulalltag hin. Verabschiedet wurde die Schulministerin mit einem Hausaufgabenheft, in welches Eltern und Lehrer niedergeschrieben hatten, wo ihrer Meinung nach dringend Handlungsbedarf besteht, in der Hoffnung und der Zuversicht darauf, dass auch die Ministerin in Düsseldorf ihre Hausaufgaben machen wird.

Den Dialog pflegte der FU-Vorstand auch mit Gästen, die wir zu Vorstandssitzungen einluden. Im November 2006 stellte Frau Lubeley-Hose in ihrer Funktion als 2. Vorsitzende die Arbeit des Tageselternvereins der kfd im Kreis Olpe e.V. vor. In diesem Gespräch erfuhren die Vorstandsmitglieder auch von Problemen des Vereins auf politischer Ebene. Überzeugt von der Sinnhaftigkeit der Arbeit setzten sich die im Kreistag vertretenen FU-Frauen in der Folgezeit im entsprechenden Ausschuss erfolgreich für den Tageselternverein ein.

Im Gespräch mit Frau Löcker, der Leiterin des Kindergartens Pusteblume in Olpe, informierte sich der FU-Vorstand über die Erfahrungen der Einrichtungen in Olpe und Welschen-Ennest auf ihrem Weg zum Familienzentrum. Uns interessierte, wie Kindertageseinrichtungen im Kreis Olpe die im Vorjahr von Frau Wester-Horstmann vorgestellten Ideen auf ihre Weise umgesetzt hatten. Frau Löcker bilanzierte, dass der Aufwand groß und das Engagement der Mitarbeiterinnen enorm gewesen sei. Sie sei aber der festen Überzeugung, dass die Teilnahme an dem Pilotprojekt sich für Kinder, Eltern und die Erzieherinnen gelohnt und die Einrichtung sich deutlich weiter entwickelt habe. Die FU wird auch in Zukunft die Entwicklung der Familienzentren im Kreis Olpe interessiert begleiten.

Der Vorstand der FU sieht seine Aufgabe aber nicht nur darin, Mitglieder und Interessierte gut zu informieren. Wir möchten auch Menschen zusammen bringen bei gemeinsamen Unternehmungen. Information und Geselligkeit gehören zusammen bei...

FU Frauen Unterwegs

Die erste Reise im Berichtszeitraum führte im Mai 2006 in die Studios des WDR Köln. Bei der Live-Sendung „Hart aber Fair“ bot sich uns die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der WDR-Kameras zu werfen und Studioatmosphäre live zu erleben. Moderator Frank Plasberg diskutierte mit prominenten Gästen das Thema: „Willkommen in Deutschland - aber: Betreten auf eigene Gefahr?“ Der stellvertretende Vorsitzende der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion Wolfgang Bosbach war einer der Diskussionsteilnehmer und nahm sich nach der Diskussion gut gelaunt Zeit für ein Gespräch mit der Gruppe aus dem Kreis Olpe.



Die Staatskanzlei, Amtssitz des Ministerpräsidenten von NRW, im „Stadttor“ in Düsseldorf war das Reiseziel im Juni 2006. Ein Mitarbeiter führte uns durch das Gebäude und erklärte architektonische Besonderheiten. Dr. Claudius Rosenthal, Mitarbeiter des Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers, berichtete über die politische Arbeit in der Staatskanzlei und stand den Frauen Rede und Antwort. Nach einem Stadtbummel endete der Ausflug in die Landeshauptstadt in einem gemütlichen Brauhaus.

Im Dezember 2006 starteten die reisefreudigen FU-ler zum Weihnachtsmarkt in Aachen. Unterwegs wurden zwei Zwischenstopps eingelegt. In Würselen bei der Lebkuchenfirma Kinkartz erhielten die Frauen einen Einblick in die Lebkuchenherstellung. Nach einer Kostprobe konnte sich jeder im Firmenverkauf kostengünstig mit seinen Favoriten eindecken. Auch bei dem Schokoladenhersteller Lindt vermochte niemand der süßen Verführung zu widerstehen. Nachdem schließlich alle Tüten im Busladerraum verstaut waren, ging es unbeschwert zum Weihnachtsmarkt rund um den Dom der alten Kaiserstadt.



Der Spendenfreudigkeit der Reiseteilnehmer ist es zu verdanken, dass wir tütenweise vorweihnachtliche Leckereien einkaufen konnten für die Kinder und ihre Mütter im Frauenhaus des Kreises Olpe. Diese wurden am Tag vor Nikolaus einer Mitarbeiterin des Frauenhauses überreicht. Eine schöne Bescherung!



In der Universität Siegen bewiesen CDU-Frauen aus dem Kreis Olpe neben Diskussions- und Reisefreudigkeit auch noch Experimentierfreudigkeit. Dr. Martin Gröger, Dozent im Fachbereich Didaktik der Chemie, empfing die Gruppe im Mai 2007 und führte sie über das Unigelände und durch die Gebäude. Nachdem alle bestens mit Zahlen, Daten und Fakten zur Universität ausgestattet waren, ging es mit weißen Kitteln in die Laborräume. Dort stellte der Chemiker den Frauen das Science Forum der Uni Siegen vor. Im Rahmen dieses Forums werden Schüler in die Uni eingeladen, um die Freude am Experimentieren und Interesse an den Naturwissenschaften zu entdecken und zu fördern. Bei den

üblicherweise für Schüler gedachten Versuchen ließen sich die Frauen schnell davon überzeugen, dass Chemie wirklich Spaß machen kann.

Fazit/Ausblick

Wieder sind zwei Jahre FU-Arbeit vergangen. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, Themen am Puls der Zeit zu besetzen und mit unseren Veranstaltungen eine Plattform für kritisch konstruktive Auseinandersetzungen zu bieten. Dies ist uns weitgehend gelungen. Wir haben mit unseren Angeboten offensichtlich Menschen auch außerhalb der Partei erreichen können. Darüber freuen wir uns, nicht um unseretwillen, sondern um der Sache willen. Wir müssen mit unseren Themen die Menschen erreichen, Standpunkte beziehen und auch streitbar sein im Ringen um den besten Weg. So möchten wir auch zukünftig im Gespräch bleiben mit den Menschen - in Versammlungsräumen bei *Frauen im Dialog mit...* und auf Reisen bei *FU - Frauen Unterwegs*.

Das Jahr 2007 strebt dem Ende entgegen und aus Sicht der FU des Kreises Olpe seinem Höhepunkt. Ende November werden wir in Anwesenheit der FU-Landesvorsitzenden und Landtagspräsidentin, Regina van Dinther, das 50-jährige Bestehen der Frauen Union im Kreis Olpe feiern. Anlass, Rückschau zu halten, sich Ereignisse und Personen zu besinnen. Eine Festschrift ist in Vorbereitung.

Es gibt noch viel zu tun in jeder Hinsicht. Packen wir es an!

I. Grebe-Quast

Irmgard Grebe-Quast
Vorsitzende

Mitglieder des Kreisvorstandes JU Kreis Olpe (gewählt am 11.08.2005)

Kreisvorsitzender:	André Arenz
Stellvertr. Kreisvorsitzende:	Michael Köhler Michael Strotkemper
Geschäftsführerin:	Mareike Wagner
Schriftführerin/Pressesprecherin:	Julia Bieke
Beisitzer/-in:	Ralf Muckenhaupt Sven Henke Steffen Gipperich Benedikt Mertens

Vorsitzende Stadt- und Gemeindeverbände:

JU Stadt Olpe:	Ralf Muckenhaupt
JU Gemeinde Wenden:	Michael Solbach
JU Stadt Lennestadt:	Britta Zimmermann
JU Stadt Drolshagen:	Florian Müller
JU Stadt Attendorn:	Christine Viegener

Auch in übergeordneten Gremien ist die JU Kreis Olpe inzwischen sehr gut vertreten. Sven Henke sowie Florian Müller sind für die JU Kreis Olpe im Bezirksvorstand. Auch senden wir Delegierte zu den NRW-Tagen und zum Deutschlandtag der Jungen Union, an denen wir immer vollzählig teilnahmen.

Die Junge Union des Kreises Olpe setzte sich in den vergangenen 2 Jahren mit vielfältigen inhaltlichen Themen auseinander. Wir mischten uns seit Amtsantritt aktiv in die inhaltliche Diskussion von Bezirks- und Landesverband ein und so wurden z. B. zahlreiche Änderungsanträge zu Leitanträgen auf JU-NRW-Tagen gestellt und durchgesetzt.

Auch innerhalb unserer Kreisgrenzen beschäftigten wir uns mit zahlreichen Themen. So formulierten wir für den Kreisparteitag inhaltliche Anträge. Ein Antrag, der auch auf dem Kreisparteitag der CDU beschlossen wurde, war unser „Sparantrag“. Dieser führte dazu, dass in allen Städten und Gemeinden über Sparmöglichkeiten innerhalb der kommunalen Haushalte diskutiert wurde. Viele dieser Diskussionen werden heute noch fortgeführt. Der CDU- Kreisvorstand richtete eine ständige Arbeitsgruppe ein, die sich mit dem Thema Sparen in kommunalen Haushalten beschäftigt.

Ein weiterer sehr großer Erfolg war die Neubelebung des JU-Stadtverbandes Lennestadt. Hier haben wir heute wieder einen aktiven Stadtverband mit Britta Zimmermann und ihrem Vorstandsteam. In Lennestadt werden nun wieder gute Ideen für die politische Arbeit der Jungen Union und sicherlich auch der CDU geboren.

Wir haben auch Weiterbildungsangebote für unsere Mitglieder angeboten. Im September 2006 veranstalteten wir auf Grund der großen Nachfrage gleich 2 Seminare zum Thema „Stimm-, Sprech- und Atemtraining“. Hier konnten wir eine kompetente Referentin gewinnen, die auch Musicaldarsteller und andere Personen ausbildet, die sich auf ihre Stimme verlassen können müssen.

Das sicherlich größte und arbeitsintensivste Projekt im Berichtszeitraum war die Ausrichtung des NRW-Tages der Jungen Union vom 24. - 26. August 2007 im Kreis Olpe. Dieser NRW-Tag war sicherlich ein Highlight in der Geschichte der Jungen Union im Kreis Olpe. Am Freitag, den 24. August 2007, veranstalteten wir eine Kreisvorsitzendenkonferenz auf der Hohen Bracht. Hier trafen sich alle Kreisvorsitzenden der JU NRW zusammen mit dem Landesvorstand. Theo Kruse MdL hielt ein Grußwort für die CDU des Kreises Olpe. Im Anschluss an die Konferenz verbrachten wir einen geselligen Abend auf der Hohen Bracht. Der eigentliche NRW-Tag fand dann am 25. und 26. August 2007 in der Stadthalle Olpe statt. Hier tagten ca. 400 Delegierte und Gäste und erarbeiteten inhaltliche Standpunkte der JU NRW. Als sicherlich prominentesten Gast konnten wir unseren Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble in der Stadthalle Olpe begrüßen. Alle Anwesenden folgten interessiert seinen Ausführungen und in der Medienberichterstattung fand sein Vortrag sehr großen Anklang. Weitere Gäste waren: Hartmut Schauerte

MdB, Prof. Dr. Otto Wulf, Elmar Brok, Stefan Mappus, Prof. Dr. Andreas Pinkwart und viele weitere. Grußworte hielten auch der Bürgermeister der Stadt Olpe, Horst Müller, sowie unser Landrat Frank Beckehoff. Am Samstagabend des NRW-Tages richteten wir einen großen „Sauerländer Abend“ in der Schützenhalle Bilstein aus. Hier feierten alle Delegierten und Gäste bei gekühlten Getränken und einem ausgezeichneten Buffet. Als Rahmenprogramm tanzten die Blauen Funken aus Schönau-Altenwenden sowie die Tanzgruppe Survivor aus Ottfingen. Ausserdem veranstalteten wir einen Wettbewerb im Bierkrug stemmen und im Baumstamm sägen. Dieser Abend



bleibt sicherlich allen Gästen noch lange in Erinnerung. Als Zusammenfassung sei der Kommentar vom Kreisvorsitzenden der JU Köln (Ausrichter des NRW-Tages 2005) genannt: „André, auch wenn es mir weh tut, ihr habt den besten NRW-Tag der letzten 10 Jahre organisiert.“ Alles in allem kann man sicherlich von einem sehr guten NRW-Tag sprechen. Sonntags fuhren alle Delegierten und Gäste sehr zufrieden und mit einem rundum guten Eindruck über den Kreis Olpe nach Hause. Wir haben bewiesen, dass ein Kreis wie unserer durchaus in der Lage ist, solch eine Großveranstaltung zu organisieren. Wir stellten 2 Hallen (Stadthalle und Schützenhalle Bilstein), 5 PKW´s und Busse für den Shuttleverkehr, von Samstag auf Sonntag ungefähr 400 Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels, Pensionen und Jugendherbergen sowie ca. 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung und wir danken allen, die dazu beigetragen haben.

Der gesellige Teil kam in den letzten zwei Jahren auch nicht zu kurz. So trafen wir uns jeweils zwischen Weihnachten und Neujahr zum „Between the days“ im Backhaus in Rhonard, wo wir bei einem frisch gezapften Pils und bei Feuerzangenbowle das vergangene Jahr Revue passieren ließen und die ein oder andere Idee fürs kommende Jahr schmiedeten. Ausserdem fand für die Helfer des NRW-Tages als Dankeschön auch eine große Helferparty statt.

Die JU des Kreises Olpe pflegt auch weiterhin eine eigene Homepage. Diese ist zu erreichen unter: www.ju-kreis-olpe.de. Verantwortlich für die Programmierung und die Pflege der Seite ist Florian Müller, JU-Mitglied aus Drolshagen. Der Kreisvorstand der JU arbeitet auch in der Weise sehr zukunftsweisend, als dass wir die Einladungen zu unseren Sitzungen nur noch per E-Mail verschicken. Das spart Zeit, Geld und Ressourcen (Papier, Umschläge usw.).

Wir pflegten auch unsere Partnerschaft mit zwei JU-Kreisverbänden aus den neuen Bundesländern mit der JU Eichsfeld und der Jungen Union Mannsfelder Land. So fanden im Berichtszeitraum verschiedene Besuche von Delegationen gegenseitig statt.

Man kann auf zwei Jahre aktiver JU-Arbeit im Kreis Olpe zurück blicken, auch wenn man selbst beim einen oder anderen Thema eine schnellere Lösung herbeigesehnt hätte. Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die aktive und konstruktive Mitarbeit und ich möchte auch besonders Danke sagen für die Unterstützung des Teams der CDU- Kreisgeschäftsstelle Olpe, stellvertretend Hubert Brill, ohne dieses Team wären viele Dinge nicht möglich. Dies haben wir besonders bei der Ausrichtung des NRW-Tages gemerkt. Hierfür vielen Dank.

André Arenz
Kreisvorsitzender

Kommunalpolitische Vereinigung

Der Vorstand des KPV-Kreisverbandes setzt sich wie folgt zusammen:



Arbeitsgemeinschaft
der CDU-Fraktionen

Vorsitzender:	Horst Müller, Olpe
Stellv. Vorsitzender:	Kunibert Kinkel, Wenden
Schriftführer/ Geschäftsführer:	Hubert Brill
Beisitzer:	Markus Greitemann, Attendorn
	Hans-Dieter Lienenkämper, Drolshagen
	Ralf Helmig, Finnentrop
	Rolf Amzehnhoff, Kirchhundem
	Karl Köhler, Lennestadt
	Klaus Klapheck, Olpe
	Gerd Müller, Wenden

Im Berichtszeitraum führte die KPV folgende Kreisversammlungen/Bildungs- und Informationsveranstaltungen bzw. Kreisvorstandssitzungen durch:

24. Januar 2006

Die Eckdaten des Entwurfs des Kreishaushaltes 2006 wurden durch den Landrat vorgestellt und mit den anwesenden Bürgermeistern, dem CDU-Kreisvorsitzenden und den Vertretern der Fraktionen ausführlich diskutiert. Von seiten der Kreistagsfraktion wird zugesagt, ernsthaft die Möglichkeit zu prüfen, zu einer weiteren Entlastung der Kommunen durch Absenkung des eingeplanten Kreisumlagehebesatzes zu kommen. Allerdings wird der Spielraum als äußerst eng bezeichnet.

15. Januar 2007

Im Mittelpunkt der heutigen Vorstandssitzung stehen Überlegungen, die Arbeit der KPV auf Kreisebene zu intensivieren; außerdem wird eine ausführliche Diskussion über den Beschluss des letzten Kreisparteitages geführt, wonach ein Arbeitskreis eingerichtet werden soll, um Sparpotenziale in kommunalen Haushalten zu erarbeiten.

15. Januar 2007

Im Anschluss an die Vorstandssitzung findet die traditionelle Informationsveranstaltung zum Kreishaushalt statt. Landrat Beckehoff stellt die Eckdaten des Entwurfs des Kreishaushaltes 2007 vor.

1. März 2007

Auf Einladung der KPV referiert der Parl. Staatssekretär im Innenministerium, Manfred Palmen MdL, über die vorgesehene Novellierung der Gemeindeordnung, der Entwurf liegt als Kabinettsbeschluss vor. In dieser mit über 30 Kommunalpolitikern gut besuchten Veranstaltung werden einzelne Eckpunkte ausführlich und teilweise strittig diskutiert. Übereinstimmung besteht darin, dass die vorgesehene Verlängerung der Amtszeit der Bürgermeister und Landräte auf 6 Jahre abgelehnt wird. Wenn es zur Entkoppelung von der Kommunalwahl kommt, dann ist allenfalls eine Verlängerung auf 8 Jahre akzeptabel.

Im Berichtszeitraum führte das KPV-Bildungswerk, zumeist gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Fraktionen oder mit einzelnen Fraktionen, insgesamt 5 Bildungsveranstaltungen für Kommunalpolitiker durch.

Horst Müller
Vorsitzender

Arbeitsgemeinschaft der CDU-Fraktionen im Kreis Olpe

Im Jahr 2004 schlossen sich die 8 CDU-Fraktionen im Kreis Olpe zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft fanden im Berichtszeitraum zwei Arbeitsgespräche der Fraktionsvorsitzenden statt.

Am 12. Jan. 2006 diskutierten sie mit Theo Kruse als dem innenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion über die kommunale Finanzsituation, über die geplante Änderung der Gemeindeordnung sowie über das neue Schulgesetz und dessen Auswirkungen auf die Kommunen.

Am 27. Juni 2006 war der geschäftsführende CDU-Kreisvorstand Gast der Arbeitsgemeinschaft, als es um Fragen der interkommunalen Zusammenarbeit und um einen Beschluss des CDU-Kreisparteitages ging, Sparpotenziale in kommunalen Haushalten zu überprüfen. Außerdem wurde über die zukünftige Gemeindefinanzierung mit Bürgermeister Dietmar Heß in dessen Funktion als stellv. Präsident des NRW-Städte- und Gemeindebundes diskutiert.

„Senioren-Union CDU - hellwach!“ war das Leitmotiv unseres Bundesdelegiertentages im vorigen Jahr in Hannover. Hellwach ist die Senioren-Union auch im Kreis Olpe. Sie erweiterte im Berichtszeitraum ihre Aktivitäten und beteiligte verstärkt die ältere Generation an der politischen Meinungs- und Willensbildung. In insgesamt 61 Veranstaltungen mit durchschnittlich 40 Teilnehmern lag der Schwerpunkt der Arbeit in den Stadtverbänden Attendorn, Drolshagen, Lennestadt und Olpe. Das Themenspektrum reichte von sozialen, gesundheits- und wirtschaftspolitischen Inhalten über Betriebsbesichtigungen vor Ort bis zu Exkursionen zu politisch und historisch bedeutenden Stätten. Auch das gesellige Miteinander wurde gepflegt.

Damit dürfte die Senioren-Union die aktivste Vereinigung der CDU im Kreis Olpe sein. Das schlägt sich in einem deutlichen Mitgliederzuwachs nieder: 388 zahlende Mitglieder gehören zur Kreisvereinigung. Dass ein Drittel davon weiblich ist, ist positiv zu bewerten.

In 8 Kreisvorstandssitzungen wurde die Arbeit koordiniert und ausgewertet. Fachkundige Referenten trugen zu Initiativen bei. Beispielhaft sind die Themen „Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität?“ zusammen mit der Kreispolizei und „Maßnahmen zugunsten der Senioren“ mit Landrat Frank Beckehoff zu nennen. Der Bereich der Heimaufsicht und stationäre Pflegeeinrichtungen war ein herausgehobenes Schwerpunktthema. Hier forderte die Senioren-Union die unangemeldete Kontrolle in den Pflegeheimen und die Koordination mit dem medizinischen Dienst. Es ist als Erfolg zu verbuchen, dass der Kreis Olpe dieser Forderung nachgekommen ist, bevor dazu eine allgemein gültige Gesetzgebung erfolgt.

Zusammen mit der Karl-Arnold-Stiftung wurden drei Seminare durchgeführt: eine Fahrt in die Bundeshauptstadt wurde unter anderem durch die Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Hartmut Schauerte in den Reichstag erweitert. Ein europapolitisches Seminar in Luxemburg im Oktober 2007 stand unter dem Thema „Europa vor Ort: Institutionen, Regionen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit“. Das Partnerschaftsseminar mit der Senioren-Union Dahme-Spreewald, mit der wir seit der Wende regelmäßig Kontakte pflegen, fand 2006 in Olpe statt und wurde auch durch die Mitwirkung unseres Landtagsabgeordneten Theo Kruse zu einem informativen Erfahrungsaustausch zwischen neuen und alten Bundesländern.

Auf Antrag der Kreis-Senioren-Union erhielt Bezirksvorsitzender Hubert Schürholz die Konrad-Adenauer-Medaille; zuvor hatte er schon wegen seiner „Verdienste um die deutsche Einheit“ die Brandenburger Ehrenurkunde erhalten. Der Landesvorsitzende Leonhard Kuckart forderte in seiner Rede anlässlich dieser hohen Auszeichnung am 22. Mai 2007 auf der Hohen Bracht zu Recht eine verstärkte Einbeziehung der Senioren Union in die Politik der Mutterpartei und Mandate für die Senioren in den Parlamenten.

Am 14.06.2007 fand in Olpe der Bezirksdelegiertentag der SU Südwestfalens statt. Prof. Dr. Otto Wulff, Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU Deutschlands, begeisterte die Teilnehmer durch seine engagierte Rede zum Thema „Generationengerechtigkeit und Herausforderungen an die Politik angesichts des demografischen Wandels“. In allen Redebeiträgen wurde in dieser Veranstaltung besonders auch die langjährige, zuverlässige und erfolgreiche Parteilarbeit des Olper Bezirksvorsitzenden Hubert Schürholz gewürdigt, der nicht erneut für den Vorsitz kandidierte.

Intensive Mitarbeit leistet die Senioren-Union ebenfalls innerhalb der Partei; so beteiligten sich zahlreiche Mitglieder, besonders aus dem Kreisvorstand und den Ortsvorständen an den Terminen der Kreis-CDU zum neuen Grundsatzprogramm unserer Partei. Vorschläge zum Diskussionsimpuls „Demografie“ und „Familie“ wurden eingebracht. Es ist darüber hinaus festzustellen, dass bei

Versammlungen und Veranstaltungen der CDU Mitglieder der Senioren-Union immer zahlreich anwesend sind.

Durch die personelle Vertretung der Senioren-Union des Kreises Olpe in den Vorständen des Bezirks, des Landes und des Bundes ist die Vernetzung von kommunalen, regionalen und allgemein wichtigen politischen Zielen und Interessen der älteren Generation gewährleistet. Angesichts des demografischen Wandels wird die Arbeit unserer Vereinigung immer wichtiger. Wir setzen auf das Generationen übergreifende politische Denken und Handeln, vor allem suchen wir auch den Dialog mit der Jungen Union. Die Senioren-Union ist auf einem guten Weg und bereit, den Herausforderungen der Zukunft mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung im Interesse der CDU zu begegnen.

Zum Abschluss möchte ich Herrn Brill und den Damen der Geschäftsstelle ein herzliches Dankeschön sagen. Unsere vielfältigen Aktivitäten erfordern viel Arbeit, die immer mit großer Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft effektiv erledigt wird. So macht das ehrenamtliche Engagement in der Senioren-Union Freude. Gemeinsam kommen wir voran!

Mitglieder des Kreisvorstandes der Senioren-Union Kreis Olpe
(gewählt am 28.08.2005)

Kreisvorsitzende: Wilma Ohly (Olpe)
Stellvertreter: Gerhard Dietrich (Vorsitzender Attendorn)
Hermann Nöcker (Vorsitzender Lennestadt)
Schriftführerin: Marianne Schulte (Olpe)
Pressesprecher: Walter Ackerschott (Olpe)
Beisitzer: Rudolf Boden (Wenden), Ferdinand Ingrisich (Drolshagen),
Ulrich Lingemann (Attendorn), Josef Ottersbach (Vorsitzender Olpe),
Werner Schneider (Olpe), Hans-Peter Steinberg (Lennestadt),
Josef Thiesbrummel (Vorsitzender Drolshagen)
Kooptiert: Hubert Schürholz (Ehrevorsitzender des Bezirks),
Änny Feldmann (Finnentrop)



Wilma Ohly
Kreisvorsitzende

Am 8. November 2005 wurde folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Markus Scherer, Schönau
Stellvertreter: Heinz-Albert Schürholz, Drolshagen
Schriftführer: Lothar Sabisch, Oberveischede
Beisitzer: Lutz Leibe, Niederhelden
Josef Platte, Niederhelden
Hans-Georg Cremer, Rönkhausen

Die Aktivitäten im Berichtszeitraum beschränkten sich auf Vorstandssitzungen und Teilnahme an überörtlichen Delegiertenversammlungen.

Gesundheitspolitischer Arbeitskreis



Seit Mai 2003 besteht in NRW der Gesundheitspolitische Arbeitskreis als Netzwerk der CDU NRW. Mitglied im GPA kann jeder Interessierte werden, ohne das zugleich die Mitgliedschaft in der CDU Voraussetzung wäre. Seit 2004 gehört Hans-Georg Cremer (Rönkhausen) als Beisitzer dem Landesvorstand des GPA an.

In dieser Funktion lud er in Abstimmung mit dem Landesvorstand zu einer Gründungsversammlung des GPA für die Kreise Olpe und Märkischer Kreis am 20. Januar 2006 ein.

Im Raum Olpe/Märkischer Kreis waren zu dieser Zeit bereits über 20 Mitglieder im GPA.

Folgender Vorstand wurde gewählt:

Vorsitzender:	Hans-Georg Cremer, Rönkhausen
1. Stellvertreter:	Dr. Heinz Küpping, Sundern
Weitere Stellv.:	Mariela Heller, Schreibershof; Dieter Krabbe, Schönholthausen
Schriftführer:	Michael Scheffel, Rhode
Stellv. Schriftführerin:	Margit Cremer, Rönkhausen

Neben Vorstandssitzungen und Teilnahme von Delegierten bzw. Funktionsträgern an Veranstaltungen des Landes-GPA traf sich der GPA Olpe/Mark zu einem gesundheitspolitischen Gedankenaustausch mit den CDU-Kreisvorständen Olpe und Mark.

Im April 2006 hatte der GPA zu einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Parl. Staatssekretär Hartmut Schauerte zum Thema „Vor der Entscheidung - die Reform des Gesundheitswesens“ nach Attendorn eingeladen. Die Veranstaltung war mit fast 50 Teilnehmern gut besucht.

In der Pressemitteilung zu dieser Veranstaltung heißt es:

GPA-Kreisvorsitzender Hans-Georg Cremer stellte zu Beginn die Problemlage anhand von 6 Thesen dar: Die Kosten der medizinischen Versorgung werden weiter steigen, wobei das Gesundheitswesen heute schon unterfinanziert ist; die Budgetierung führt in eine Sackgasse, wobei sich die medizinische Versorgung weiter verschlechtern wird. Reglementierungen und Bürokratie im Gesundheitswesen müssen zugunsten von Eigenverantwortung und Wettbewerb durchbrochen werden. Die Vergesellschaftung der medizinischen Versorgung nach Art der "Bürgerversicherung" wird die Probleme mittelfristig nur verschärfen. Die Kopplung der sozialen Sicherungssysteme an die "sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse" muss durchbrochen werden. Ein grundlegender Systemwechsel, vollzogen in Schritten, muss eingeleitet werden.

Hartmut Schauerte unterstützte diese Thesen und forderte, dass eine Reform unter dem Motto mehr Freiheit, mehr Verantwortung für den Einzelnen bedeuten müsse. Schauerte: "Ich stelle mich heute der Diskussion zu einem Zeitpunkt, wo keiner weiß, was bei der Reform herauskommen wird. Unser Ziel ist es, das System zu durchbrechen und einen Schritt in die richtige Richtung hin zur Systemveränderung zu machen. Auf keinen Fall kann eine weitere 'Vergesellschaftung', wie der Koalitionspartner es ursprünglich geplant hatte, akzeptiert werden." Schauerte weiter: "Wir sind in der großen Koalition, das bedeutet, dass beide Seiten Abstriche machen müssen. Mit der FDP wäre auf diesem Gebiet einiges schneller und besser möglich gewesen, aber der Wähler hat das nicht gewollt." Die Anwesenden forderten, nicht so weiter zu machen wie in den letzten Jahrzehnten: Mit jeder Gesundheitsreform wurde es im Grunde schlechter, weil man nicht den Mut hatte, systemverändernd zu reformieren, sondern systembewahrend. Angesichts der gesellschaftlichen, demografischen und medizinischen Entwicklung sei die jetzige Finanzierung nicht aufrecht zu erhalten und eine Deregulierung mit Wettbewerbsmerkmalen dringend erforderlich. Alle sprachen sich für eine Veränderung hin zu einer Grundversorgung im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung aus mit der Wahlmöglichkeit zu Zusatzversicherungen in den Randbereichen der Gesundheit. Hier sei ein Wettbewerb von Kosten und Leistungen unter den Krankenkassen am ehesten zu ermöglichen. Schauerte: Ein Problem wird es sein, sog. "Grundleistungen" bzw. eine "Basisversorgung" zu definieren, die auch unter ethischen und moralischen Aspekten zu verantworten sei.

Auch aktuelle Probleme der Versorgung des ländlichen Raumes wurden angesprochen: Die Entwicklung hin zu medizinischen Zentren dürfe nicht unterstützt werden, weil damit in kurzer Zeit eine flächendeckende medizinische Versorgung nicht mehr gewährleistet sei. Es müsse die Hausarztpraxis auf dem Lande auch in Zukunft eine finanzielle sichere Basis haben. Im Kreis Olpe seien erste Randbereiche davon betroffen, dass Einzelpraxen heute keine Nachfolger mehr fänden. Der Staatssekretär sagte auch hier Unterstützung zu: "Wir können keine Entwicklung zulassen, in der der ländliche Bereich bei der ärztlichen Versorgung abgehängt wird. Wenn hier eine Fehlentwicklung eingesetzt hat, muss sie korrigiert werden."



Die Arbeit der CDU-Fraktion Attendorn war und ist geprägt von sachorientiertem Handeln zum Wohl der Stadt Attendorn. Um für zukunftsgerichtete Entscheidungen Mehrheiten zu finden ist eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander, aber auch mit den Ratsvertretern von FDP und UWG notwendig.

Schwerpunkte unserer Arbeit in den vergangenen zwei Jahren waren vor allem:

Zukunftssicherung von Entwicklungen in der Innenstadt und auf den umliegenden Dörfern.

Sehr intensive Beratungen zur Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplanes waren geprägt von dem Bemühen, die erfolgreiche Arbeit im wichtigsten Industriestandort des Kreises Olpe fortzuführen durch Ausweisung neuer Gewerbegebiete, sowie die Zukunft aller Dörfer zu sichern durch Ausweisung von Baulandflächen, die eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung sicherstellen. Hier wurden manche Vorstellungen des Bürgermeisters korrigiert.

Eine besonders weitsichtige Maßnahme ist die Aufstellung des Bebauungsplanes „Drinker Schlaa“ in Helden, die in drei Bauabschnitten die bedarfsgerechte Dorfentwicklung in den nächsten 30 Jahren sicherstellt.

Die Diskussion der Standorte für Gewerbegebiete wurde kontrovers, aber immer sachlich geführt. Jeder behielt das Recht seinem Standpunkt entsprechend zu argumentieren und zu stimmen.

Besondere Anliegen der Innenstadtentwicklung waren und sind die Verbesserung der Situation im Bereich Ennester Straße, Niederste Straße, Schemperstraße.

Zur Verbesserung der Verkehrssituation Ennester/Niederste Straße wurden in Gesprächen mit betroffenen Anliegern zahlreiche Anregungen erarbeitet, die nun hoffentlich bald, nachdem der SPD-Vorschlag einer abknickenden Vorfahrt im Bereich Ennester Weg/Windhauser Straße sich als nicht realisierbar erwies (verkehrstechnische Untersuchung des Instituts VSU), realisiert werden. Eine deutlich spürbare Verbesserung wird es jedoch nur durch die Fertigstellung der Nordumgehung geben, die mit allen Mitteln vorangetrieben werden soll.

Auch die Instandsetzung der Repetalstraße und der Landstraße nach Windhausen waren Inhalt intensiver Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßen.

Ein gutes Stück Zukunft der Stadt Attendorn hängt an der Entwicklung der Industriebrache „Östliche Innenstadt“.

Ein ausführlicher Antrag der CDU enthält Vorgaben für die Gestaltung der Brachfläche „Östliche Innenstadt“, die Eingang finden sollen in einen angedachten Investorenwettbewerb. Im Vordergrund stehen dabei die Aufenthaltsqualität für Einheimische und Besucher, sowie die Zusammenarbeit mit den Betreibern der Attahöhle, um den zahlreichen Besuchern dieser Einrichtung die schöne Stadt Attendorn näher zu bringen. Als Besuchermagnet entwickelt sich hoffentlich auch das erweiterte und in Renovierung befindliche Südsauerlandmuseum. Die Arbeiten schreiten zügig voran.

Die CDU erkannte schon früh die Notwendigkeit der Zusammenlegung der beiden Hauptschulen. Nun reifte auch bei anderen diese Einsicht. Sukzessive entsteht eine Hauptschule im Ganztagsbetrieb. Der Erhalt der Grundschulen ist ein weiteres Ziel für das gefochten wurde und wird. Der Erhalt der Grundschule Lichtringhausen wurde im Gespräch mit Herrn Regierungspräsident Diegel eingefordert und bei Besetzung der Schulleiterstelle zugesagt. Die Diskussion um die Festlegung der Zügigkeiten der Grundschulen führte, nachdem ein CDU-Vorschlag zunächst keine Mehrheit fand, zu einer Entscheidung im Sinne der CDU.

Das Sicherheitsgefühl der Bürger soll durch zahlreiche Maßnahmen, die in umfangreichen Anträgen an den Bürgermeister ihren Niederschlag fanden, gestärkt werden. Dabei ist die Einstellung weiterer Stadtwächter nicht ausgeschlossen, wenn sie denn zur richtigen Zeit am richtigen Ort eingesetzt werden.

Besondere Wertschätzung verdienen Ehrenamtlichkeit und Gemeinschaftsinitiativen. Daher wurden Vereine und Aktivitäten zum Wohle des Gemeinwesens von uns immer unterstützt. Der Fonds für Gemeinschaftsinitiativen, der Bau moderner Sportanlagen, sowie die finanzielle Unterstützung von Vereinen, vornehmlich der Jugendabteilungen, sind beredte Beispiele. Allen, die sich im Ehrenamt auf caritativer, sportlicher oder kultureller Ebene betätigen, gilt unser herzlicher Dank und unsere besondere Aufmerksamkeit.

Personell ergaben sich Veränderungen: Im Herbst 2006 übernahm Bruno Droste das Amt des Fraktionsvorsitzenden. Herzlich zu danken ist hier dem bisherigen Amtsinhaber Markus Greitemann für geleistete Arbeit und übernommene Verantwortung. Sein kompetenter Rat wird der Fraktion hoffentlich noch lange erhalten bleiben. Das Amt des 1. stellv. Bürgermeisters übernahm Herrmann Guntermann. Ihm wünschen wir viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit.



Bruno Droste
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Drolshagen



Berichtszeitraum von November 05 bis Dezember 05:

Der Fraktionsvorstand ist unverändert geblieben.
Es haben 2 Fraktionssitzungen (FS), 2 Arbeitskreissitzungen (AK) und 1 Klausurtagung (KT) stattgefunden.

Hauptthema: Haushalt 2006 (verabschiedet mit den Stimmen der CDU und SPD).

Berichtszeitraum von Januar 06 bis Dezember 06:

Es haben 7 FS, 6 AK, 2 KT stattgefunden.

In o.g. Zeitraum fielen u. a. folgende Entscheidungen:

- II. Bauabschnitt Sanierung Stadtbad
- Vorhabenbezogene Bebauungspläne „Steinfeld/ Schreibershof“ = 10 Plätze
- Spedition Fa. Heuel
- 3 weitere Gestaltungssatzungen: Benolpe, Frenkhausen, Wegeringhausen
- Eröffnung Kunstrasenplatz Hützemert an Pfingsten 2006
- Das Straßenerneuerungsprogramm wurde konsequent fortgeführt
- Kooperationsprojekt zum demografischen Wandel zwischen der Stadt Drolshagen und der Uni Siegen

Folgende Anträge wurden gestellt:

- Errichtung einer offenen Ganztagsgrundschule (inzwischen beschlossen)
- Ausweisung neuer Gewerbeflächen (da mit der kompletten Vermarktung von „Buchholz“ keine Flächen mehr zur Verfügung stehen); inzwischen ist die Entscheidung gefallen, mit der Stadt Olpe ein interkommunales Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“ zu erschließen.

Die ehemalige Bahntrasse ist von der Deutschen Bahn AG erworben worden, darauf wurde zwischen Wenkhausen und Hüppcherhammer ein Radweg gebaut.

Berichtszeitraum von Januar 2007 bis September 2007:

Es haben 8 FS, 4 AK, 1 KT stattgefunden.

In o.g. Zeitraum fielen folgende Entscheidungen:

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Großbäckerei Sondermann“
- Wohnbaugebiet „Auf der Heide“, Frenkhausen = 13 Plätze
- Stadtbad: Verlängerung des Pachtvertrages mit der Lenne-Therme um weitere 5 Jahre

Anträge:

- Resolution zur geplanten Reform des Sparkassenrechts in NRW.
- Erlass einer Baumerhaltungssatzung

Die investiven Maßnahmen wurden fast ausschließlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion beschlossen.

Die positiven Wirtschaftsdaten der Stadt Drolshagen zeigen uns, dass die Entscheidungen richtig waren.

Hans-Dieter Lienenkämper
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Finnentrop



Der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Finnentrop gehören seit der Kommunalwahl 2004 23 Ratsmitglieder an.

Der geschäftsführende Vorstand der CDU Fraktion setzt sich wie folgt zusammen:

Fraktionsvorsitzender: Ralf Helmig, Rönkhausen
1. stellv. Fraktionsvorsitzender: Heinz Müller, Rönkhausen
Geschäftsführerin und
2. stellv. Fraktionsvorsitzende: Christiane Höveler, Fretter
Beisitzer: Günter Sprenger, Weringhausen

Zu den Sitzungen des Fraktionsvorstandes werden auch der Bürgermeister, seine der CDU angehörenden Stellvertreter sowie der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende eingeladen.

Im Berichtszeitraum fanden die Fraktionssitzungen regelmäßig im Turnus der anstehenden Ausschuss- und Ratssitzungen statt. Die Fraktions- sowie Vorstandssitzungen dienen in erster Linie der Vorberatung der Tagesordnungspunkte der anstehenden Sitzungen, aber auch der ausführlichen Diskussion grundsätzlicher Fragen der gemeindlichen Entwicklung.

Weiterhin fanden im Berichtszeitraum (im November jeden Jahres) 2-tägige Wochenendseminare als Klausurtagungen insbesondere zur Haushaltsberatung statt.

Für das kommende Jahr plant die Fraktion wieder eine 3-tägige Fahrt, das Ziel und der Zeitpunkt stehen noch nicht fest.

Auch pflegen wir als Fraktion den Kontakt zu unseren Partnerkommunen Helbra in Sachsen-Anhalt und Diksmuide in Belgien. So fand im Juli diesen Jahres eine dreitägige Radtour von Finnentrop nach Helbra von Interessierten aus Rat und Verwaltung sowie weiteren Freunden des Radsports statt.

Mit unserem Bürgermeister Dietmar Heß und seinen beiden Stellvertretern Günter Schneider und Bernadette Gastreich, beide ebenfalls der CDU-Fraktion angehörend, verbindet die CDU-Fraktion unverändert eine ausgesprochen konstruktive, effektive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Schwerpunkte unserer Fraktionsarbeit in den Jahren 2005 - 2007

- Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes mit Investorenauswahlverfahren zur Neuansiedlung von Einzelhandel, Neuanlegung unter Verlegung des Busbahnhofs
- Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Regionalplan, hier: Gewerbegebiet „*Wiethfeld*“ bei Heggen, Aufgabe bisheriger Gewerbeflächen in Lenhausen
- Neuordnung des Grundschulwesens in der Gemeinde, Zusammenlegung der Kath. Grundschulen Lenhausen und Rönkhausen zur „Kath. Grundschule Lennetal“
- Beseitigung des Bahnüberganges in Finnentrop, Baubeginn Frühjahr 2008
- Einführung der verpflichtenden Ganztags Hauptschule, Planung Erweiterung Schulzentrum um Mensa und notwendiger Räume für Ganztagsbetrieb, Durchführung eines Architekten wettbewerbs
- Instandhaltung der vorhandenen Schulgebäude
- Straßeninstandhaltung und -ausbau
- Weiterentwicklung/Ausbau des Radwegenetzes, Fortführung Frettertaltalradweg bis Eslohe als Teil des Sauerlandradrings, Planung Finnentrop-Heggen und Lenhausen-Rönkhausen
- Attraktivierung im Saunabereich/Hallenbad des Erlebnisbades „*Finto*“, Investitionen zur Energieeinsparung
- Wanderweg „*Sauerländer Höhenflug*“
- Umgestaltung Sportplätze in Kunstrasenplätze
- Fertigstellung einer Photovoltaikanlage in Bamenohl auf der Schulturnhalle

- Schaffung von Wohnbauflächen in allen Ortschaften unserer Gemeinde
- Haushaltskonsolidierung, Einführung des NKF
- Familienförderung, derzeitiger Stand und weitere Unterstützungen
- Weitere Fortführung unserer erfolgreichen dezentralen und aufsuchenden Jugendarbeit
- Im Bereich Seniorenarbeit koordiniert eine Fachkraft in vielfältiger Weise die Aktivitäten „von Senioren für Senioren“. Kursangebote: z. B. arbeiten mit dem PC, Surfen im Internet, Wanderungen, gemeinsames Frühstück u. v. m.

Ein besonderer Schwerpunkt der Fraktionsarbeit war zuletzt die demographische Entwicklung unserer Gemeinde, insbesondere die Förderung der Familien. Die Gemeinde Finnentrop verfügt aktuell (noch) über eine vergleichsweise starke soziale, wirtschaftliche und demographische Stabilität. Hierzu hat in der Vergangenheit eine vorausschauende Finanz-, Wohn- und Gewerbeflächen- und Familienpolitik beigetragen. Letztlich können diese stabilen Strukturen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung mit langfristig sinkenden Einwohnerzahlen nur dann nachhaltig gesichert werden, wenn eine frühzeitige Vorsorgepolitik eingeleitet wird. Dazu zählt nach Ansicht der CDU-Fraktion insbesondere:

- eine Profilierung der Gemeinde Finnentrop als kinder- und familienfreundlicher Wohnstandort;
- ein langfristig angelegtes und bedarfsorientiertes Flächen- und Infrastrukturangebot;
- und strategische Zukunftsvorsorge.

Die Gemeinde Finnentrop bietet bereits heute eine Vielzahl von familienfreundlichen Angeboten. In einem 1. Antrag der CDU-Fraktion zur „Familienförderung in der Gemeinde Finnentrop“ haben wir ein Gesamtkonzept zur Familienförderung beantragt. Unter anderem erfahren Familien seit Anfang des Jahres aufgrund unseres Antrages eine besondere Unterstützung bei Vereinsmitgliedschaften für Kinder und Jugendliche.

Pflege und Instandhaltung unserer vorhandenen Spiel- und Bolzplätze, Sportanlagen und Schulen, Unterstützung unserer Feuerwehr u. v. a. m. sind selbstverständlich jederzeit Themen in unserer Fraktion.



Ralf Helmig
Fraktionsvorsitzender



Auch in diesem Berichtszeitraum erfuhr die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem eine Umbildung.

Im Dezember 2006 legte Stefan Färber sein Ratsmandat aus beruflichen Gründen nieder.

In einer gemeinsamen Presseerklärung bedauerten Fraktion, Gemeindeverband und der Ortsverband Welschen Ennest die Rückgabe des Mandats, denn Stefan Färber hatte sich mit großer Sachlichkeit, Sachkenntnis und persönlichem Engagement für eine positive Entwicklung der Gemeinde Kirchhundem eingesetzt.

Durch das Ausscheiden von Stefan Färber musste ein neuer Stellvertreter für A. Sandholz gefunden werden: einstimmig wurde Alfons Tillmann zum neuen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Als 'alter Hase' im Rat der Gemeinde Kirchhundem stellte sich der 52-jährige Lokführer aus Welschen Ennest für dieses Amt zur Verfügung.

In den Rat der Gemeinde rückte Jürgen Wittstock-Fretter aus Rinsecke nach. Damit veränderte sich der Altersdurchschnitt deutlich positiv, denn mit 37 Jahren ist Jürgen Wittstock-Fretter der Jüngste in der Fraktion.

Auch in den vergangenen 2 Jahren sowie in Zukunft fühlt sich die CDU-Fraktion ihrem Motto „Kontinuität, Sachlichkeit und Zusammenarbeit“ verpflichtet.

Kontinuität: Trotz der schwierigen Lage nach der verlorenen Kommunalwahl weigerte sich die CDU-Fraktion, einer von SPD und UK angestrebten Kompetenzbegrenzung des Bürgermeisters (z. B. bei den Zuständigkeiten, im Personalbereich) zuzustimmen oder ihren Misstrauensantrag zu unterstützen. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Sachlichkeit: Die CDU-Fraktion bleibt sachlich, wenn auch kritisch dort, wo Kritik unverzichtbar ist. Polemik und persönliche Angriffe, die die Ratsitzungen oft genug beeinträchtigen, werden von der CDU verworfen.

Zusammenarbeit: Um die Gemeinde Kirchhundem als Ganzes nach vorne zu bringen, müssen die politischen Entscheidungen auf möglichst breiter Basis, auch möglichst einvernehmlich mit der Verwaltung gefällt werden. Hier setzt die CDU-Fraktion auf Überzeugungsarbeit und guten Willen leider oft genug vergeblich.

Die politische Tagesarbeit der CDU-Fraktion beinhaltet auch die Kontaktpflege mit Vereinen, Unternehmen und den Bürgern in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde. Von daher werden Fraktionssitzungen an wechselnden Orten abgehalten und dort mit Gesprächen und Diskussionen verbunden. So zum Beispiel in der Landesanstalt für Fischerei in Albaum, in der Firma Menekes in Kirchhundem, im "Schrabben Gut" in Silberg, im Schwimmbad und auch im Feuerwehrgerätehaus in Oberhundem. Informationen und Rückkoppelungen zu den Ortsverbänden werden dadurch ermöglicht.

Im Oktober ist ein Strategieseminar angesetzt. Damit werden zwei Ziele verfolgt:

1.) Effizienzsteigerung der Fraktionsarbeit. 2.) Profilierung der politischen Ziele der CDU in den restlichen 2 Jahren der Legislaturperiode und Vorbereitung auf den Kommunalwahlkampf 2009.

In diesem Rechenschaftsbericht möchte ich auch darauf hinweisen, dass die Zusammenarbeit mit dem CDU-Gemeindeverband sehr gut läuft. Auch die Ortsverbände werden von der Fraktion stets über alle Entscheidungen unmittelbar, in einem gut funktionierenden Informationssystem, unterrichtet und somit eingebunden. Diese Zusammenarbeit hat sich in vielen Fällen bestens bewährt.

Albrecht Sandholz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Lennestadt



Die CDU-Fraktion Lennestadt stellt seit der letzten Kommunalwahl 24 der 38 Ratsmitglieder des Lennestädter Rates. Gemeinsam mit Bürgermeister Alfons Heimes hat die CDU in der größten Stadt des Kreises Olpe nunmehr 25 Stimmen.

Fraktionsvorsitzender: Gregor Schnütgen
Stellv. Fraktionsvors.: Karl Köhler
Fraktionsgeschäftsführer: Bernd Brüggemann
Kassierer: Manfred Rotter

Fraktionssitzungen, zu denen auch die sachkundigen Bürger, die Kreistagsvertreter sowie die Ortsverbandsvorsitzenden der Stadt Lennestadt sowie der Parteivorsitzende eingeladen werden, finden jeweils montags vor den Ratssitzungen statt. Vor den Ausschusssitzungen finden Vorbesprechungen statt.

Schwerpunkte der Arbeit der letzten Jahre:

- **Ausweisung von Gewerbeflächen**
Nachdem die brachliegenden Flächen in Grevenbrück (Kruse-Gelände), Meggen (Sachtleben), Trockenbrück (Klinkhammer) und Oedingen (Kasernengelände) erfolgreich saniert und fast vollständig vermarktet werden konnten, richtet sich der Blick auf die Ausweisung neuer Flächen für Gewerbe und Industrie.
Neben der weiteren Erschließung bisher brachliegender Flächen in Meggen (Sachtleben II) und Altenhundem (Bahnbetriebswerk) sowie der Erschließung neuer Gewerbeflächen in Kirchveische (Buchenseifen) wurden auch bestehende Standorte erweitert. Hier ist vor allem die Erweiterungsmöglichkeit der Fa. Großhaus in Bonzelerhammer zu nennen. Eine weitere größere Gewerbefläche soll im Bereich Elspe erschlossen werden.
- **Das Projekt Stadtmarketing Lennestadt** hat weiter deutlich an Struktur und inhaltlicher Ausgestaltung gewonnen. Eine Vielzahl örtlicher Werbe- und Aktionsgemeinschaften, Vertreter aus Handel und Gewerbe sowie interessierte Personen haben sich gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Verwaltung unter dem Dach Stadtmarketing u. a. das Ziel gesetzt, den Gemeinschaftsgedanken zu stärken, den Begriff Lennestadt positiv zu vermarkten sowie die Kaufkraftbindung zu erhöhen. Neben der Durchführung gemeinschaftlicher Verkaufstage und des Stadtfestes spielen Fortbildungsangebote eine wichtige Rolle. Mit großem Erfolg konnte inzwischen die Lennestädter Schatzkarte am Markt platziert werden.
- **Konsequent** wurde in den letzten Jahren die neue Konzeption für Sport- und Freizeiteinrichtungen im Stadtgebiet fortgesetzt. Neben Naturerlebnisbädern in Saalhausen und Bilstein sowie dem Hallenbad in Meggen wurden inzwischen die Sportplätze in Trägerschaft der örtlichen Sportvereine zu modernen Kunstrasenplätzen umgebaut. Auch bei der Errichtung und Pflege von Kinderspielplätzen wird dieser Weg erfolgreich weiter beschritten.
- Die städtischen Steuerhebesätze blieben dank sparsamster Haushaltsführung in den letzten Jahren stabil. Parallel dazu wurde in den letzten Jahren die Verschuldung der Stadt zurückgeführt. Ziel der CDU der Stadt Lennestadt ist und bleibt die Verschuldung der Stadt weiter erheblich zu reduzieren.
- Die weitere Attraktivierung des Zentralortes Altenhundem bleibt eines der wichtigen Ziele der CDU. Die Umgestaltung des Bahnhofes Altenhundem ist weitgehend abgeschlossen und gilt als Paradebeispiel für einen gelungenen Umbau eines Bahnhofes. Die Attraktivierung des Bahnhofsumfeldes (Neuer Busbahnhof, P&R-Platz, Neubau eines Verbrauchermarktes, Umgestaltung der Gleiszugänge...) wird in großen Teilen derzeit realisiert. Ebenso

haben die Renovierungsarbeiten am Bahnhof Grevenbrück inzwischen begonnen. Hier wird in den nächsten Jahren ebenso das Bahnhofsumfeld neu gestaltet.

- Wir haben unsere Schulen auch in den letzten Jahren mit hohem finanziellen Aufwand saniert bzw. erweitert. Ziel der CDU ist es, die Schulstandorte zu erhalten. Hierbei sind zurückgehende Schülerzahlen oder ein geändertes Schulwahlverfahren (ab Sekundarstufe I) zu berücksichtigen und zukunftssträchtige Entscheidungen zu treffen. Besonders hervorzuheben sind die inzwischen bestehenden Ganztagesangebote an der Grundschule sowie an der Hauptschule in Meggen. Weitere Sanierungsmaßnahmen stehen auch in den nächsten Jahren an.
- Auf Initiative der CDU-Fraktion wurde für die Jahre 2007/08 ein Schützenhallenförderprogramm beschlossen. Alle Schützenvereine der Stadt erhalten jeweils 25.000 € zur Sanierung und Modernisierung der vereinseigenen Schützen- bzw. Dorfgemeinschaftshallen. Die weiteren freiwilligen Leistungen der Stadt wurden in den letzten Jahren in gleicher Höhe den Vereinen zur Verfügung gestellt.
- Die Zusammenarbeit zwischen Partei, Bürgermeister und Ratsfraktion ist sehr vertrauensvoll und zielorientiert.



Gregor Schnütgen
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Olpe



Die wahlfreie Zeit vom letzten Kreisparteitag bis jetzt war keineswegs eine arbeitslose Zeit. Die Dynamik, mit der die Entwicklungen in der Stadt vorangetrieben werden, bedeutet immer wieder auch eine Herausforderung an die Fraktion, zumal die eigenständige Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung nur noch mit der Bürgermeisterstimme herzustellen ist. Dennoch hat sich die Fraktion in den entscheidenden Fragen durchsetzen können. Voraussetzung dafür war, dass die Fraktion auch in für sie schwierigen Entscheidungssituationen (siehe Umgestaltung des Freibades) zusammengehalten hat. Erneut wurden die Haushaltspläne der Stadt für die Jahre 2006 und 2007 mit Unterstützung der SPD bzw. der SPD und Bündnis 90/Die Grünen verabschiedet.

Personell haben sich im Fraktionsvorstand keine Veränderungen ergeben. Der Fraktionsvorstand setzt sich daher weiterhin folgendermaßen zusammen:

Fraktionsvorsitzender:	Klaus Klapheck
1. stellv. Fraktionsvorsitzender:	Udo Horn
2. stellv. Fraktionsvorsitzende:	Marile Feldmann
Geschäftsführer:	Rüdiger Schnüttgen
Schriftführerin:	Monika Ohm
Pressereferent:	Christian Reißner
Kooptiert qua Amt:	Lothar Epe als 1. stellvertretender Bürgermeister

Die Organisationsstruktur der Fraktion ist, wie im Bericht des Jahres 2005 beschrieben, beibehalten worden. Der Tagungsrythmus richtet sich nach dem Sitzungskalender der Stadt Olpe. Es ist aber festzustellen, dass hier noch Notwendigkeiten der Optimierung bestehen. Vor allem die starke berufliche Herausforderung gerade der jüngeren Fraktionsmitglieder zeigt auf, dass die Wahrnehmung des Ehrenamtes durchaus auch Zeit- und Arbeitskonflikte mit sich bringt.

Die politische Agenda wird bereits im Bericht des Stadtverbandsvorsitzenden ausführlich dargestellt. Insofern kann sich dieser Bericht auf wenige zusätzliche Aspekte beschränken. Aus Sicht der Fraktion zeigt sich, dass wir in den „großen“ Fragen der Olper Stadtpolitik mancherlei Widerständen zum Trotz richtig entschieden haben.

In der Gewerbeflächenpolitik bleibt Huppcherhammer weiterhin vordringlich auf der Tagesordnung. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Chancen für ein interkommunales Gewerbegebiet zusammen mit der Stadt Drolshagen außerordentlich gut sind. Die Fraktion wird alle Maßnahmen unterstützen, die zu einem möglichst schnellen Abschluss der Entwicklung führen. Das ist absolut dringlich. Daneben hat die Fraktion ein großes Interesse daran, den Standort Dahl-Friedrichsthal für die Firma Ohm und Häner zu sichern. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster, den Bebauungsplan für die Betriebserweiterung für unwirksam zu erklären, beinhaltet glücklicherweise keine Zurückweisung des Erweiterungsvorhabens an sich. Für das sog. Lange Feld zeichnen sich Lösungen ab, die im Einklang stehen mit der Absicht der Fraktion und der Zusicherung an die Bürgerinnen und Bürger in Dahl-Friedrichsthal, das Gebiet großflächig zu vermarkten. Hervorzuheben ist hierbei die Berücksichtigung wichtiger Olper Betriebe.

Besonderen Dank schuldet die Fraktion ihren Mitgliedern und den jeweiligen CDU-Verantwortungsträgern in Rüblinghausen, Saßmicke und Dahl-Friedrichsthal, allen voran Markus Bröcher, für ihren unermüdlichen Einsatz im Bereich des Lärmschutzes an der A 45 und damit für die konkrete Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in den betroffenen Ortschaften.

Dank gilt auch den Fraktionsmitgliedern und CDU-Mitgliedern in Rehringhausen und Oberveischede, hier stellvertretend für alle Rüdiger Schnüttgen, die sich an verantwortlicher Stelle und mit Hingabe und schließlich mit verdientem Erfolg für ihre Dörfer beim Bundes- bzw. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ engagiert haben.

Die Aufrechterhaltung und der Ausbau des Standards unserer Schulen ist der Fraktion weiterhin ein Herzensanliegen. Der Ausbau der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke zu einer Ganztagschule, vom Regierungspräsidenten Diegel bei seinem offiziellen Besuch in Olpe als „Juwel“ bezeichnet, wurde und wird von der Fraktion einmütig unterstützt. Der Mensabereich wird zurzeit gebaut, für den Neubau des Hauptgebäudes I ist der Architektenwettbewerb mit der einstimmigen Prämierung des Siegerbeitrags abgeschlossen, so dass nun auch hier die Planungen zügig vorangetrieben werden können.

Die Stadt Olpe hat für das Haushaltsjahr 2007 erstmalig den Haushalt nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement aufgestellt. Der Haushaltsausgleich gelang durch die Inanspruchnahme der sog. Ausgleichsrücklage. Ein Haushalt nach dem NKF bildet die Finanzsituation einer Kommune ehrlicher ab, vor allem das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch werden vollständig dargestellt. Diskutabel bleibt jedoch die Vorschrift, dass die Abschreibungen vom „vorsichtig geschätzten Zeitwert“ und nicht, wie in anderen Bundesländern, vom ursprünglichen Herstellungswert vorgenommen werden müssen. Die Gefahr scheint groß, dass auch bisher finanziell gesunde Kommunen nach dem Aufbrauchen der Ausgleichsrücklage schnell gezwungen sein werden, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Inwieweit die gegenwärtige gute Wirtschaftslage die Haushaltssituation der Stadt nachhaltig verbessern wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die Verbesserung der Finanzsituation kann auch durch Einführung neuer Gebühren oder Erhöhung bereits bestehender Gebühren mitbewirkt werden. Die Fraktion hat der Einführung von Straßereinigungsgebühren zugestimmt, sieht aber insgesamt dieses Instrument sehr kritisch. So wird es auch weiterhin keine Parkgebühren in Olpe geben, und auch die Einführung von Sondernutzungsgebühren wird gegenwärtig in der Fraktion abgelehnt.

Im letzten Bericht ist die Entwicklung von Gestaltungssatzungen erwähnt worden. Nach Oberveischede ist nun auch in Rehringhausen eine Gestaltungssatzung im Konsens mit der Bevölkerung verabschiedet worden.

Der Standard im Bereich der freiwilligen Leistungen konnte auch weiterhin gehalten werden. Kultur, Sport und Soziales, soweit im Zuständigkeitsbereich der Stadt, genießen weiterhin eine bevorzugte Wertschätzung in der Fraktion.

Es ist der Wunsch der Fraktion, dass die zwei vor uns liegenden Jahre im guten Zusammenspiel mit der Partei und der Stadtverwaltung gestaltet werden zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, so dass wir mit einer überzeugenden Bilanz unserer Arbeit die nächste Wahlauseinandersetzung erfolgreich bestreiten können.



Klaus Klapheck
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Wenden



Vorstand

Vorsitzender: Kunibert Kinkel, Mauerstr. 35a, Ottfingen
Stellv. Vorsitzender: Bernhard Hennecke, Uferstr. 42, Möllmicke
Schriftführer: Ludger Wurm, Wilhelm-Tell-Str. 4, Ottfingen
Kassierer: Hubertus Zielenbach, Panoramaweg 15, Gerlingen
Beisitzer: Simone Will, Reiterweg 13, Hünsborn
Bernd Eichert, Haus Nr. 6, Bebbingen
Stellv. BM Gerd Müller, Poststr. 56, Hillmicke
GV-Vorsitzender Johannes Eichert, Holzackerstr. 7, Ottfingen

Erstmalig hat die CDU-Fraktion nach der letzten Kommunalwahl in ihre Geschäftsordnung aufgenommen, dass der Fraktionsvorstand in der Hälfte der Legislaturperiode neu zu wählen ist. Da weder eine Amtsaufgabe noch eine andere Bewerbung zu irgendeiner Position vorlag, ergibt sich außer der Namensänderung unserer Dame im Vorstand keine Veränderung. Die Wiederwahl aller Personen erfolgte mit sehr hoher Zustimmung. Dieses ist sicherlich die Bestätigung dafür, dass die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und auch in der gesamten Fraktion sehr erfolgreich und harmonisch ist. In meinem Bericht 2005 habe ich ausgeführt, dass der von vielen kaum für möglich gehaltene Neuanfang gelungen ist. Nach nunmehr drei Jahren können wir dieses mit Freude nachhaltig bestätigen und möchten auch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der gesamten Verwaltung hervorheben.

Der Schwerpunkt der sachbezogenen Fraktionsarbeit umfasste die Gebiete Straßenneubau und -sanierungen, Schulpolitik (zwei weitere Ganztagschulen wurden eingerichtet), Infrastruktur, Vereinsunterstützung, Brandschutz, Umwelt und Familienförderung. Diesbezüglich haben wir konkrete Anträge eingebracht.

Ebenso gezielte Anträge haben wir für das Leben und Wohnen im Alter, im Bereich Energiemanagement und die Ortskernentwicklung gestellt.

Ein Kernschwerpunkt unserer Politik bleibt die Ausweisung von Bauland für Familien und von Gewerbegebieten für die Industrie. Wir hoffen, dass uns das Land bei der Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebietes keine Steine in den Weg legt.

Ein umfangreiches Sanierungsprogramm haben wir kurzfristig für die stark beschädigten Radwege beschlossen (Kyrill-Folgeschäden).

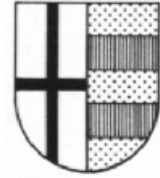
Wir haben bereits den zweiten Haushalt nach dem neuen kommunalen Finanzmanagement verabschiedet. Ebenso liegt die Eröffnungsbilanz vor, die sowohl in der Vermögensstruktur als auch in der Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote 66%) sehr positiv ist. Dieses passt sicherlich zu dem hervorragenden Zeugnis, was uns die Gemeindeprüfungsanstalt ausgestellt hat.

Trotz vieler positiver Faktoren wird sich die CDU-Fraktion weiterhin für eine solide Finanzpolitik und den Abbau der sehr überschaubaren Verbindlichkeiten einsetzen.

Abschließend möchte ich allen danken, die mich innerhalb und außerhalb der Fraktion unterstützt haben.

Kunibert Kinkel
Fraktionsvorsitzender

Kreistagsfraktion



Der Kreistagsfraktion gehören 30 Kolleginnen und Kollegen an. Fraktionsvorsitzender ist Josef Geuecke, Lennestadt. Stellv. Fraktionsvorsitzende sind Bernd Arns, Wenden, und Wolfgang Hesse, Olpe. Schatzmeister ist Hans-Otto Hille, Lennestadt, und Schriftführer Heribert Burghaus, Olpe. Neben weiteren Beisitzern gehören dem Fraktionsvorstand auch Dietmar Meeser als 1. stellv. Landrat und Marion Schwarte als 2. stellv. Landrätin an.

Die Kreistagsfraktion kommt im Regelfall einmal monatlich zusammen, um die Sitzungen des Kreistages und der Ausschüsse vorzubereiten. Darüber hinaus werden die Sitzungen der Fachausschüsse durch den jeweiligen Arbeitskreis der Fraktion kontinuierlich vorbereitet.

Nachfolgend werden Schwerpunkte der Fraktionsarbeit und wesentliche Entscheidungen aus dem Berichtszeitraum, die von der Fraktion vorbereitet und im Kreistag beschlossen bzw. durchgesetzt wurden, dargestellt:

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Nach dem „Wirtschaftspolitischen Rahmenkonzept für den Kreis Olpe“ sollen im Bereich der Wirtschaftsförderung des Kreises insbesondere die Aktivitäten zur Gründung und Entwicklung von Branchennetzwerken in geeigneten regionalen Kompetenzfeldern verstärkt werden. Dementsprechend hat der Kreistag im März 2006 die Unterstützung des Aufbaus einer „Brancheninitiative Metall Olpe“ zur Stärkung von Kooperationen der Metallbe- und -verarbeitung sowie dem Maschinenbau als Schwerpunkt unserer mittelständischen Wirtschaftsstrukturen im Kreis Olpe beschlossen und hierfür in den Jahren 2006, 2007 und 2008 jeweils 55.000 € als Anschubfinanzierung bereitgestellt.

Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich intensiv mit dem Entwurf des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Arnsberg - Teilabschnitt Oberbereich Siegen - auseinandergesetzt und die Stellungnahme des Kreises Olpe hierzu am 12. Juni 2006 im Kreistag gegen die Stimmen der SPD verabschiedet.

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion hat der Kreistag am 23. Oktober 2006 den Nahverkehrsplan 2006 für den Kreis Olpe beschlossen und mit dem darin enthaltenden Linienbündelungskonzept einschließlich Schulzeitstaffelung einen Handlungsrahmen festgelegt, der die Grundversorgung der Bevölkerung im ÖPNV auf eigenwirtschaftlicher Basis sicherstellen soll.

Nachhaltig unterstützt hat die Fraktion die im Kreistag am 26.03.2007 beschlossene Bewerbung der fünf südwestfälischen Kreise um die Ausrichtung der REGIONALE 2013 bzw. 2016. Die REGIONALE ist ein im Turnus von drei Jahren aufgelegtes, regionales Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beitragen soll. Die Regionen des Landes erhalten die Möglichkeit, sich auf Basis eines gemeinsam erarbeiteten Leitbilds um die Durchführung einer REGIONALE zu bewerben. Erhält eine Region den Zuschlag, werden die vorgeschlagenen bzw. entwickelten Maßnahmen aus vorhandenen Finanzierungsinstrumenten der Landesregierung prioritär gefördert, z. B. aus Mitteln der Städtebauförderung, Kulturförderung, Wirtschaftsförderung. Am Ende des sechs- bis siebenjährigen Planungs- und Arbeitszeitraums steht das sog. Präsentationsjahr, in dem die geförderten Projekte medienwirksam der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Wir sehen in der REGIONALE die einmalige Chance, die Region Südwestfalen als attraktiven Arbeits- und Lebensraum zu präsentieren, zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Schon jetzt gibt es eine breite Zustimmung in Politik und Wirtschaft zum Südwestfalen-Prozess. So hat sich der

CDU-Bezirk Sauer-Siegerland umbenannt in CDU-Bezirk Südwestfalen und auch die Handwerkskammer Arnsberg hat eine Umbenennung in Handwerkskammer Südwestfalen vollzogen. Die Arbeitgeberverbände, die Industrie- und Handelskammern, die Kreishandwerkerschaften, die Universität Siegen, die Fachhochschule Südwestfalen - sie alle haben mit einer institutionellen Erklärung ausdrücklich die Bewerbung der Region Südwestfalen um die Ausrichtung der REGIONALE unterstützt. Die Bewerbungsfrist für die zweite Wettbewerbsstufe, für die die Region Südwestfalen inzwischen zugelassen worden ist, endet am 31.10.2007. Ende November 2007 wird das zweite Auswahlverfahren der vom Land Nordrhein-Westfalen eingesetzten Jury erfolgen. Die endgültige Vergabe der REGIONALEN 2013 und 2016 soll Anfang 2008 durch Beschluss des Landeskabinetts erfolgen.

Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 13.03.2006 hat sich der Kreis Olpe an der Finanzierung des nordrhein-westfälischen Teils einer „Machbarkeitsstudie“ für eine leistungsfähige Bundesfernstraße beteiligt, die auf die Verkehrslückenschließung zwischen Olpe und dem Hattenbacher Dreieck (Hessen) abzielt. Seit November 1977 hat der Kreistag des Kreises Olpe gestützt von weiten Teilen des kommunalen, politischen und wirtschaftlichen Umfeldes in der südwestfälischen Region diesen Lückenschluss gefordert. Diese Überlegungen zur Verbesserung der Verkehrsanbindung des hiesigen Raumes auf der Entwicklungsachse zwischen Olpe/Krombach und Hattenbach haben nunmehr durch die sowohl vom Land Hessen als auch vom Land Nordrhein-Westfalen mitgetragene Machbarkeitsstudie ein bisher nicht vorhandenes Niveau erreicht. Die Machbarkeitsstudie favorisiert im Ergebnis eine Kombinationstrasse gebildet aus einem Teil des Südkorridors (von Buschhütten bis Erndtebrück) und von dort aus mit Abschnitten des Nordkorridors mit anschließenden gemeinsamen Abschnitten. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, dass diese Kombinationstrasse als Ausgangsbasis für alle weiteren Untersuchungen und Planungen zu Grunde gelegt wird. Dies vor dem Hintergrund, dass die Realisierung dieser Kombinationstrasse in Zusammenhang mit dem Bau der B 517 n eine deutliche Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des Kreises Olpe an das großräumige Fernstraßennetz bedeuten würde.

Tourismus

Die Optimierung der Tourismusarbeit im Kreis Olpe steht oben auf der Agenda der CDU-Fraktion. Der Tourismus rund um den Biggensee befindet sich nach unserer Wahrnehmung derzeit in einer Stagnationsphase. Es gilt, gemeinsam mit den Anliegerkommunen die touristische Infrastruktur rund um den Biggensee wieder aufzuwerten und auszubauen im Sinne einer „Qualitätsoffensive Biggensee-Tourismus“. Hierfür setzt sich die CDU-Fraktion ein.

Umwelt- und Abfallwirtschaftspolitik

Angesichts des Ausmaßes der von dem Orkan „Kyrill“ verursachten Sturmschäden hat die CDU-Fraktion in der Kreistagssitzung am 26.03.2007 einen Antrag zur Beseitigung der Orkan-Schäden „Kyrill“ eingebracht und durchgesetzt. Danach „ist in erster Linie und vorrangig das Land gefordert, die in Aussicht gestellten und/oder vorbereiteten Maßnahmen konkret so umzusetzen, dass die notwendige Hilfe vor Ort ankommt.“ In diesem Zusammenhang „begrüßt der Kreistag die Aussage der Landesregierung, dass nunmehr kurzfristig 100 Mio. € für die Region zur Verfügung gestellt werden sollen und erwartet die unverzügliche Konkretisierung und Umsetzung vor Ort.“ Mit diesem Antrag wurde der Landrat gebeten, in der anstehenden Regionalkonferenz Südwestfalen „die Position des Kreises Olpe gegenüber der Landesregierung in aller Form deutlich zu machen.“ Im Übrigen hat sich die Fraktion im Berichtszeitraum insbesondere mit dem Abfallwirtschaftskonzept 2005 des Kreises Olpe befasst als herausragendem Planungsinstrument der Abfallwirtschaft und damit Grundlage einer langfristigen, transparenten und bürgernahen kommunalen Daseinsvorsorge. Das Verfahren zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2005 des Kreises Olpe wurde mit Kreistagsbeschluss vom 12.12.2005 eingeleitet. Nach Beteiligung

der Städte und Gemeinden wurde des Abfallwirtschaftskonzept 2005 des Kreises Olpe im Kreistag am 12.06.2006 beschlossen.

Jugend- und Sozialpolitik

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden demographischen Entwicklung verfolgt der Kreis Olpe das Ziel, unterstützungsbedürftigen und hilfsbedürftigen Menschen möglichst lange den Verbleib in der eigenen "vier Wänden" zu ermöglichen. Dafür ist die Sicherung und der Ausbau eines flächendeckenden und ausreichenden Angebots an komplementären ambulanten Leistungen (hauswirtschaftliche Hilfen, Hausbetreuungsdienste, Malzeiten- und Fahrdienste etc.) ein unverzichtbarer Baustein. Zur Sicherung und Weiterentwicklung eines vollständigen und flächendeckenden Angebots niedrigschwelliger Hilfen hat der Kreistag im Dezember 2005 eine Richtlinie über die Förderung der komplementären ambulanten Leistungen im Kreis Olpe beschlossen. Danach ist die institutionelle Förderung so gestaltet, dass die in dieser Richtlinie aufgeführten Voraussetzungen und Standards von den Leistungserbringern erfüllt werden müssen und ein Wettbewerb potentieller Anbieter stattfinden kann.

Im Juni 2006 war zu entscheiden, ob in Folge verringerter Landesförderung die Elternbeiträge zu den Betriebskosten der Kindergärten angehoben werden sollten oder der Ausgleich über die Jugendamtsumlage vorgenommen werden sollte. Für die CDU-Fraktion wäre die Erhöhung der Elternbeiträge familienpolitisch ein falsches Signal gewesen, so dass die Fraktion sich dafür ausgesprochen hat, die Elternbeiträge in unveränderter Höhe zu belassen und die zu erwartenden Mindereinnahmen über die Jugendamtsumlage auszugleichen.

Schulen, Berufs- und Weiterbildung

Nach langwierigen Verhandlungen und in enger Abstimmung mit allen Beteiligten - Stadt Hagen, Rahel-Varnhagen-Kolleg der Stadt Hagen, Stadt Attendorn, Bezirksregierung Arnsberg - hat der Kreistag am 12.12.2005 auf Betreiben der CDU-Fraktion beschlossen, dass der Kreis Olpe ab dem Schuljahreswechsel zum 01.08.2008 ein Weiterbildungskolleg mit den Bildungsgängen des Abendgymnasiums und der Abendrealschule in eigener Trägerschaft errichtet bei gleichzeitiger Einstellung des Schulbetriebs des Rahel-Varnhagen-Kollegs der Stadt Hagen im Kreis Olpe. Dies vor dem Hintergrund, dass angesichts ständig steigender Schülerzahlen in den Außenstellen des Rahel-Varnhagen-Kollegs in Olpe, Attendorn und Lennestadt aus pädagogischer bzw. schulfachlicher Sicht ebenso wie aus finanzwirtschaftlicher Sicht die Einrichtung eines eigenständigen Weiterbildungskollegs des Kreises Olpe gerechtfertigt erscheint.

Im Dezember 2006 hat der Kreistag die Einrichtung von drei neuen Bildungsgängen am Berufskolleg des Kreises Olpe zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 beschlossen, nämlich die Bildungsgänge zur Staatlich geprüften Servicekraft, zum Technischen Assistenten für Betriebsinformatik und zur Staatlich geprüften Erzieherin. Mit der Einrichtung dieser neuen Bildungsgänge verfolgt die CDU-Fraktion im Rahmen der Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung des Berufskollegs das Ziel einer Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Bildungsangebotes, insbesondere als ortsnahe Angebot für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

In der Kreistagssitzung im Juni 2007 wurde mit den Stimmen der CDU-Fraktion ein Gebäudebewirtschaftungskonzept für das Berufskolleg Olpe verabschiedet, mit dem Lösungen entwickelt worden sind zur Erhaltung der Gebäudesubstanz, für die Gebäudesicherheit, zur verbesserten Energienutzung und zur Steigerung der Funktionalität und der Attraktivität. Damit wird eine Basis gelegt für den Betrieb eines modernen Berufskollegs, an dem Schüler und Lehrer gern lernen und arbeiten. Um diese Ziele zu erreichen, sind Investitionen in einer Größenordnung

von rd. 4,9 Mio. € in die Gebäude und Anlagen an allen drei Schulstandorten und in die Kreissporthalle in Olpe erforderlich, die im Laufe der nächsten Jahre schrittweise realisiert werden sollen.

Kultur und Sport

Mit Beschluss des Kreistages von März 2006 beteiligt sich der Kreis Olpe im Rahmen seiner Trägerschaft für das Südsauerlandmuseum in Attendorn an den Kosten der Modernisierung des Museums mit einem Betrag von 958.000 €, der je zur Hälfte in den Jahren 2006 und 2007 ausgezahlt werden soll. Qualität und Quantität des Exponatbestandes des Südsauerlandmuseums sowie bauliche und räumliche Unzulänglichkeiten haben eine moderne inhaltliche Neukonzeption ebenso erforderlich gemacht wie die Modernisierung des Gebäudes. Mit dieser Beschlussfassung, die in Abstimmung mit der Stadt Attendorn erfolgt ist und mit der sich die CDU-Fraktion intensiv auseinandergesetzt hat, wurde die Diskussion um die Weiterentwicklung und Erweiterung des Südsauerlandmuseums abgeschlossen, die seit Anfang der 90-er Jahre immer wieder in den Gremien des Kreises Olpe und der Stadt Attendorn auf der Tagesordnung gestanden hat.

Vor dem Hintergrund der in den Jahren 2006 und 2007 anstehenden Museumsinvestitionen, dem Ausbau der Wendener Hütte und der Modernisierung des Südsauerlandmuseums hat die CDU-Fraktion in den Haushaltsberatungen 2006 den Antrag eingebracht, einen Museumsentwicklungsplan für den Kreis Olpe aufzustellen und damit für die Museumslandschaft im Kreis Olpe ein Konzept zu entwickeln als Instrument sowohl der kulturellen Profilierung als auch der regionalen Tourismuswerbung. Der inzwischen vorliegende Museumsentwicklungsplan stellt die Ausgangslage und die Rahmenbedingungen für die Museen und Sammlungen im Kreis Olpe dar, umfasst eine detaillierte Bestandsaufnahme und Analyse der musealen Einrichtungen im Kreis Olpe und zeigt darauf aufbauend eine Fülle von Handlungsempfehlungen für die zielgerichtete Weiterentwicklung der Museen und Sammlungen auf. Besonders erfreulich ist, dass sich offenbar alle Einrichtungen und Betreiber, die im Zuge der Erarbeitung des Museumsentwicklungsplanes eingebunden waren, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft gemeinsam für die Weiterentwicklung der Museumslandschaft einsetzen wollen. Demgemäß soll nunmehr mit Beschluss des Kreistages vom 15.10.2007 die Umsetzung des Museumsentwicklungsplanes in Angriff genommen werden.

Im Bereich des Sports ist insbesondere die gute Zusammenarbeit der Fraktion mit dem Kreissportbund hervorzuheben, sei es bei der Überarbeitung der Sportförderungsrichtlinien, sei es im Rahmen der Kooperation der Volkshochschule mit der vom Kreissportbund unterhaltenen Außenstelle des Bildungswerkes des Landessportbundes NRW e. V., deren Programm seit zwei Jahren in das VHS-Programm integriert ist.

Die Förderung der Kunstrasenplätze, die in den vergangenen Jahren vor allem den Städten und Gemeinden aber auch dem Kreis erhebliche Anstrengungen abverlangt hatte, läuft allmählich aus. Seit 2001 wurden vom Kreis Olpe insgesamt 35 Kunstrasenprojekte gefördert. Nur noch drei weitere Anträge liegen vor. Aus Sicht der CDU-Fraktion sind diese Fördermittel im Sinne der Sportförderung und damit insbesondere der Jugendförderung gut angelegt worden.



Josef Geuecke
Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteimitglieder,

dieser Geschäftsbericht umfasst zwei wahlfreie Jahre. Eine Zeit also, die für innerparteiliche, organisatorische und vornehmlich kommunale Themen und Entscheidungen genutzt wurde. Das spiegeln auch größtenteils die Berichte unserer Stadt- und Gemeindeverbände wider. Insbesondere das Jahr 2007 stand innerparteilich im Zeichen des neuen Grundsatzprogrammes, zu dessen ersten Entwürfen und Impulspapieren der Kreisverband Olpe eine ganze Reihe von Änderungsanträgen erarbeitet hat; sehr viele davon wurden - zumindest inhaltlich - in den jetzt zur Entscheidung auf dem Bundesparteitag vorliegenden Entwurf aufgenommen.

Die CDU ist glücklicherweise wieder Regierungspartei in Bund und Land. Diese Tatsache stellt uns vor Ort allerdings auch vor andere Aufgaben als vorher. Erfreulich ist, dass beispielsweise der Zugang zu den Ministerien einfacher und unkomplizierter geworden ist. Die zwei Jahre haben auch gezeigt, dass wir vor Ort immer wieder für die zwar notwendigen, aber oft unpopulären Entscheidungen unserer Koalitionen in Berlin und Düsseldorf den Kopf hinhalten müssen. Das fällt gerade den ehrenamtlich für die CDU Tätigen oft nicht leicht. Da viele von ihnen die Notwendigkeit der Veränderungen aber sehen, gehen sie diesen oft steinigen Weg mit. Und die ersten Erfolge zeigen uns inzwischen auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ein Problem, das sich aufgrund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren noch verschärfen wird, bleibt der Mitgliederschwund. Erstmals seit über 25 Jahren haben wir im Kreisverband keine 3.000 Mitglieder mehr. Es sind nicht nur die Parteiaustritte, sondern vor allem die Todesfälle, die dazu führen. Während wir vor vier Jahren 58 Todesfälle und vor 2 Jahren 75 zu beklagen hatten, liegt die Zahl inzwischen bei 87. Das ist eine Steigerung von 50 % gegenüber vor 4 Jahren. Die Werbung von Neumitgliedern hingegen ist stark zurück gegangen. Dennoch sei auch hier darauf hingewiesen, dass einige rührige Ortsverbände ihre Mitgliederzahlen erhöhen konnten. Alle Parteimitglieder bleiben aufgefordert, sich in ihrem ganz persönlichen Umfeld um Neumitglieder zu bemühen. Die persönliche Ansprache ist und bleibt die effektivste Form der Mitgliederwerbung.

In der Kreisgeschäftsstelle herrscht große Kontinuität, unsere beiden Mitarbeiterinnen Birgit Tomiak und Kerstin Arnold sind inzwischen beide über 10 Jahre für den Kreisverband tätig. Ihnen danke ich ganz besonders für ihre Einsatzbereitschaft und die gute Zusammenarbeit. Frau Margret Hennecke hat uns im Sommer nach 5 Dienstjahren verlassen, dafür verstärkt Frau Hiltrud Meinerzhagen als neue Aushilfskraft unser kleines Team.

Unseren Abgeordneten sowie allen Funktionsträgern in unserer Partei und in den Vereinigungen danke ich für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Abgeordnetenbüros in Olpe, Berlin, Flape und Meschede.



Hubert Brill
Kreisgeschäftsführer

Mitgliederstand in den Ortsverbänden

Stand: 15. Oktober 2007

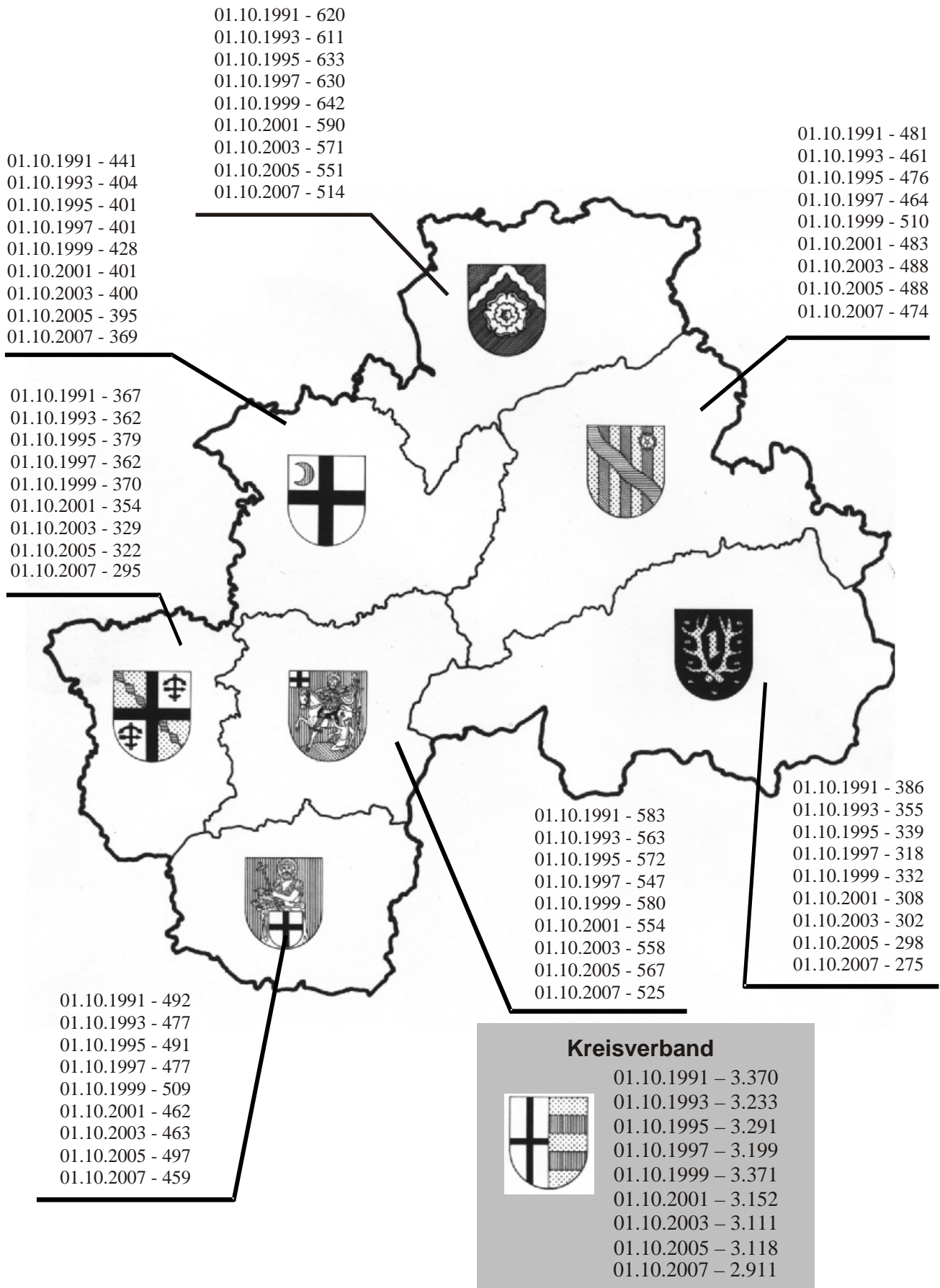
Platzierung	Ortsverband	Mitgliederstand
1.	Olpe	245
2.	Attendorn	168
3.	Fretter	115
4.	Altenhundem	97
5.	Heggen	94
5.	Wenden	94
6.	Gerlingen	82
7.	Drolshagen	81
8.	Grevenbrück	76
9.	Hünsborn	75
10.	Veisedetal	68
11.	Ottfingen	64
12.	Elspetal	61
12.	Welschen Ennest	61
13.	Helden	60
14.	Saalhausen	57
15.	Schönholthausen	55
16.	Frenkhausen/Dumicke	53
17.	Schönau/Altenwenden	51
17.	Schreibershof	51
18.	Rönkhausen	48
19.	Griesemert-Neger-Oberveischede	46
20.	Rothemühle	45
21.	Ihnetal/Neu-Listernohl	43
22.	Ennest	41
22.	Kirchhundem	41
23.	Rhode	40
24.	Bamenohl	39
24.	Würdinghausen	39
25.	Finnentrop	38
26.	Kleusheim	37
27.	Oberhundem	35
28.	Albaum	34
28.	Lenhausen	34
28.	Rüblinghausen/Saßmicke	34
28.	Serkenrode/Schlprüthen	34
29.	Eichhagen/Sondern/Stade	33
29.	Lütringhausen/Schulgem. Thieringhausen	33
30.	Ostentrop	31
31.	Hützemert	30
31.	Maumke	30
31.	Rehringhausen-Stachelau	30
32.	Dünschede	29
32.	Meggen	29
33.	Dahl/Friedrichsthal	28
33.	Junkernhöh	28
34.	Altenhof	27
34.	Kohlhagen	27
34.	Windhausen/Lichtringhausen	27
35.	Weringhausen	25
36.	Heinsberg	22
36.	Hillmicke	22
37.	Berlinghausen	20
37.	Langenei/Kickenbach	20
37.	Oedingen	20
38.	Iseringhausen	19
39.	Halberbracht	16
39.	Hofolpe	16
40.	Bleche	13

Neueintritte seit Kommunalwahl 2004

Platzierung	Ortsverband	Neumitglieder
1.	Olpe	12
2.	Ottfingen	11
2.	Veisedetal	11
3.	Altenhundem	8
3.	Attendorn	8
3.	Wenden	8
4.	Hünsborn	6
5.	Griesemert-Neger-Oberveischede	5
5.	Windhausen/Lichtringhausen	5
6.	Drolshagen	4
6.	Elspetal	4
6.	Heinsberg	4
6.	Rothemühle	4
6.	Serkenrode-Schliprüthen	4
7.	Gerlingen	3
7.	Ihnetal/Neu-Listernohl	3
7.	Meggen	3
7.	Rhode	3
7.	Schönau/Altenwenden	3
7.	Schönholthausen	3
7.	Welschen Ennest	3
8.	Bleche	2
8.	Ennest	2
8.	Hofolpe	2
8.	Oberhundem	2
8.	Rönkhausen	2
8.	Saalhausen	2
8.	Schreibershof	2
8.	Würdinghausen	2
9.	Finnentrop	1
9.	Fretter	1
9.	Grevenbrück	1
9.	Halberbracht	1
9.	Hillmicke	1
9.	Hützemert	1
9.	Iseringhausen	1
9.	Junkernhöh	1
9.	Kleusheim	1
9.	Kohlhagen	1
9.	Langenei-Kickenbach	1
9.	Lütringhausen/Schulgem. Thieringhausen	1
9.	Rüblinghausen-Saßmicke	1
9.	Weringhausen	1
10.	Albaum	0
10.	Altenhof	0
10.	Bamenohl	0
10.	Berlinghausen	0
10.	Dahl-Friedrichsthal	0
10.	Dünschede	0
10.	Eichhagen-Sondern-Stade	0
10.	Frenkhausen/Dumicke	0
10.	Heggen	0
10.	Helden	0
10.	Kirchhundem	0
10.	Lenhausen	0
10.	Maumke	0
10.	Oedingen	0
10.	Ostentrop	0
10.	Rehringhausen-Stachelau	0

Statistiken

Mitgliederentwicklung



Vereinigungen (einschl. Doppelmitgliedschaften, Stand 01.10.2007):
 CDA: 123 JU: 434 FU: 537 SEN: 388 MIT: 38 KPV: 165

Geschäftsbericht des
CDU-Kreisverbandes Olpe

Gestaltung und Druck:
CDU-Kreisgeschäftsstelle Olpe
Martinstr. 49
57462 Olpe
Tel.: 0 27 61/30 46
Fax: 0 27 61/31 81
E-Mail: cdu-olpe@t-online.de
www.cdu-kreis-olpe.de

Oktober 2007